

Nicht  
entleihbar

Hochschule 21

Nicht  
entleihbar

Wintersemester 2015



# hasi

hochschulinterne aktuelle Studierenden-Information

HOCHSCHULE 21  
BUXTEHUDE  
JUBILÄUM

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER

STUVER DER HOCHSCHULE 21  
HARBURGER STRASSE 6  
21614 BUXTEHUDE

ANSPRECHPARTNER  
DOREEN DIETZ  
5. SEMESTER BIB  
hasi@hs21.de

VERANTWORLICHE REDAKTEURIN

PROF. DR. MED. BARBARA ZIMMERMANN  
HARBURGER STRASSE 6  
21614 BUXTEHUDE

call 70 Has/10

# INHALT

**04** VORWORT

**06** RÜCKBLICK  
DER HS  
Was passierte in der Praxisphase?

**13** BIBLIOTHEK  
Geschichte und Gegenwart der  
hochschule 21

**22** VORBLICK  
DER HS  
Moodle, Blutspende,  
Lesestipendium

**26** PFLEGE  
Physiotherapie und Hebamme

**05** JUBILÄUM  
140-10-1000

**10** STUDY  
SIGNPOST  
Wen muss ich ansprechen?

**17** DAS TEAM  
Wer ist neu an der Hochschule?

**24** FRAGE +  
ANTWORT  
Prof. Uelzen und ein PT'ler be-  
antworten 6 Fragen

**28** Informationen

**29** HOCHSCHUL-  
KLEIDUNG  
Onlineshop ist fertig!

Nicht  
entleihbar

hochschule 21  
Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Harburger Straße 6 • 21614 Buxtehude  
Fon 04161. 648 -0 • Fax 04161. 648 -123

**34** HOCHSCHUL-  
SPORT  
Wochenplan und Kickerturnier

**37** HOCHSCHUL-  
KINO  
Was läuft in den nächsten Wo-  
chen ?

**40** HASE FLÜS-  
TERT IGEL

**42** WER BIN ICH?  
Was für ein Typ Student bist du ?

**47** EXKURSION  
Ausflug nach Köln

HS 21 - Bibliothek 963  
0062 749 6



**30** STUVER  
Einblicke in die Stuversitzung

**36** ERSTI-WOCHE  
Zwei Erstis berichten

**38** ERSTI-PARTY  
All Black - Allright ?

**41** RÄTSELSEITE  
Kleine Knobelaufgaben

*all 70 Has 110*

**45** AUSLANDSSE-  
MESTER  
Kia Ora - a journey to New Zea-  
land

**48** KOMMENTARE  
Das wollte ich schon immer mal  
sagen!

# VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

man erkennt es schon an den kühlen Nächten und dem sogenannten „Altweibersommer“, wir haben Oktober, wir haben Herbst. Die Natur geht schlafen, aber das gilt nicht für Sie und auch nicht für uns. Unser Wintersemester ist gestartet und es gibt wieder viele Neuerungen, die Sie in dieser Ausgabe der HASI nachlesen können.

Wir hatten zum Herbst eine Rekordzahl von neuen Studierenden zu verzeichnen: Ca. 280 „Ersties“ haben sich in sieben Studiengängen immatrikuliert. So etwas gab es an unserer Hochschule noch nie. Und etwas ganz besonderes konnten wir auch feiern – unsere 1.000ste Studierende, die zurzeit immatrikuliert ist. Ja, Sie lesen richtig, zum 25.09.2015 hatten wir 1.001 Studierende – auch eine Rekordzahl.

Damit dieses Wachstum gemäß unserem eigenen Qualitätsanspruch auch auf der Lehrenden- bzw. Mitarbeiterseite eine Entsprechung findet, haben wir in den vergangenen sechs Monaten sieben neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, die in Lehre, Forschung und Verwaltung dafür sorgen, dass alles reibungslos läuft. Diese neuen Kolleginnen und Kollegen stellen sich in dieser HASI-Ausgabe ebenfalls ausführlich vor.

In diesem Jahr haben wir vier Programmakkreditierungen auf der Agenda – also den TÜV der Studiengänge. Drei davon, nämlich Architektur DUAL, MBA Führungskompetenz und Hebamme DUAL konnten wir bereits erfolgreich abschließen. Im November folgt dann die vierte Akkreditierung für den Studiengang Pflege DUAL. Wir sind zuversichtlich, auch diese Akkreditierung erfolgreich zu absolvieren.

Ferner arbeiten wir mit Hochtouren an der Einführung des Campus Management Systems. Dies ist nicht nur eine Software für den „Verwaltungskram“ – nein. Es wird mit diesem Tool eine völlig neue Grundlage geschaffen, um die Abläufe und die Organisation in der Hochschule stark zu verbessern. Teile dieses Systems sind bereits im Hintergrund aktiv – für Sie wird das System dann im kommenden Jahr sichtbar werden. Damit einhergehend haben wir bereits erfolgreich die Lernplattform Moodle eingeführt. Dieses Tool hat in den Bereichen Gesundheit und Technik schon nahezu vollständig das „Studenten-Laufwerk“ abgelöst und wird interaktiv von den

Lehrenden und den Studierenden genutzt mit vielen neuen Funktionen, die z. B. die Abgabe von Hausarbeiten, etc. deutlich erleichtern wird. Im Bereich Bauwesen ist eine Einführung zum Sommersemester 2016 geplant.

Nicht zuletzt durften wir Ende September nicht nur eins, sondern gleich drei Jubiläen feiern. Unter dem Arbeitstitel 140-10-1000 haben wir 140 Jahre Standort der Hochschule bzw. ihrer Vorgänger in Buxtehude, 10 Jahre Studienbetrieb der hochschule 21 und unsere 1.000ste Studierende gefeiert. Hierüber wird Herr Dr. Jäger ausführlich in dieser HASI-Ausgabe berichten.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir einen erfolgreichen Start ins Wintersemester, eine schöne Weihnachtszeit und einen glücklichen Start ins Jahr 2016.

Prof. Dr. Barbara Zimmermann &  
Prof. Dr. Thorsten Uelzen

# JUBILÄUM

Liebe Studierende,

die Eckdaten sind Ihnen hoffentlich mittlerweile bekannt: 140-10-1000

In der Bibliothek finden Sie das sogenannte „Buttler'sche Werk“, in dem Sie die Geschichte der ersten 125 Jahre des Hochschulstandorts Buxtehude übersichtlich zusammengefasst bei Bedarf nachlesen können.

Im Jahr 2000 konnte sich der Autor nicht vorstellen, dass die vorherigen lebhaften 125 Jahre in den folgenden noch deutlich getoppt werden würden. Um es kurz zu machen – nach einem unglaublichen Kampf gegen die „Obrigkeit in Hannover“ ist es im Verlauf des Jahres 2004 gelungen, die Schließung des Hochschulstandortes Buxtehude zu verhindern. Nach 130 Jahren nahm 2005 die hochschule 21 die erste Studie-



rendenkohorte auf. Nach 10 Jahren in privater Ausgründung haben wir in diesem Herbst die Zahl von 1.000 eingeschriebenen Studierenden geknackt.

Im Rahmen des Praxispartnertages am 24.09.2015 haben erstmals Studierende ausgewählte (Bachelor-)Arbeiten den etwa 100 geladenen Gästen präsentiert. Der ehemalige Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, David McAllister, verband seine launige Einleitung des Abends mit einem Insider-Rückblick auf die Ereignisse in den Jahren 2003 bis 2004. Beim anschließenden Flying Buffet wurden neue Beziehungen geknüpft; wir waren sehr angetan vom ausschließlich positiven Feedback unserer Gäste.

Im Rahmen des offiziellen Festaktes am

25.09.2015 sprach die Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Dr. Gabriele Heinen-Kljajic, das Grußwort. Im Namen der Hochschulleitung möchte ich mich auch an dieser Stelle für den Einsatz der StuVer sowohl im Rahmen der Vorbereitung als auch im Verlauf des Festaktes



(Studierende und Mitarbeiter auf dem Petriplatz)

für Mitwirkung und Engagement bedanken.

Für den Tag der offenen Tür am 26.09.2015 sind Studierende aller Fachbereiche eingesprungen, um den Gästen aus Buxtehude, vielen Eltern, Geschwistern und Lebenspartnern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Studierenden einen Insiderblick über die Aktivitäten an der hochschule 21 zu ermöglichen.

Wir wünschen allen Studierenden viel Spaß an der hochschule 21!

Ihr  
Dr. Rolf Jäger



# RÜCKBLICK DER HS21

## STÜHLE UND STADTMODELL SIND WIEDER DA

Freitag, 10.07.15, hat ein Trupp Helferinnen und Helfer Stühle und Tische aus dem Buxtehuder Museum in die hochschule 21 gebracht.

Man könnte auch sagen: Nach Hause geholt, denn die Möbel befinden sich im Besitz der Hochschule und wurden vor über 20 Jahren an



das Museum ausgeliehen.

Es handelt sich um eine kleine, aber feine Sammlung von original Nachbauten moderner Klassiker des Stuhl- und Möbeldesigns.

Die Stühle und Tische wurden in den letzten Tagen - für alle frei nutzbar - im Hause verteilt.

Also, Augen auf beim Gang über die Flure und bitte Platz zu nehmen. Für alle, die es ganz bequem mögen: Die Liege (Chaiselongue) von Mies van der Rohe steht in der Bibliothek (laut Wikipedia dient ein chaiselongue unter anderem dem kurzen Mittagsschlaf).

Auch wieder im Hause ist ein Stadtmodell der Buxtehuder Altstadt, das Studierende von 1979 bis 1985 gebaut haben. Das sehenswerte Modell hat ebenfalls einen dauerhaften Platz in der Bibliothek gefunden.

Aufgeführt zu sehen sind drei Fotos vom Transport.



# RÜCKBLICK DER HS21

## WORKSHOP „GESTALTEN IM DUNKELN“

Das Career Center der hochschule 21 hat im Oktober einen spannenden Workshop für Studierende organisiert. Titel der Veranstaltung: „Gestalten im Dunkeln“. Die Teilnehmerinnen,



fünf Studentinnen des Studienganges Architektur DUAL, konnten sich mit verbundenen Augen kreativ ausprobieren und bildhafte Objekte mit einem Gipsgemisch gestalten. Im Anschluss wurden weitere Bilder sehenden Auges hergestellt. Ziel des Workshops war es, das Bewusstsein für die Sinne zu schärfen, denn im Dunkeln



werden der Tastsinn und das Vorstellungsvermögen anders als gewohnt gefordert. Die Veranstaltung wurde von Horst W. Müller geleitet. Der Wirtschaftsingenieur und Künstler fertigt seit fünf Jahren Bilder zum Anfassen für Sehende und Blinde. Mit seinen Workshops möchte er die Teilnehmer auch für das Thema Inklusion sensibilisieren. Die Veranstaltung hatte eine durchweg positive Resonanz und soll daher im nächsten Jahr wiederholt werden. Für die Bereitstellung der Fotos bedankt sich die Hochschule bei Thomas Liebscher.



# RÜCKBLICK DER HS21

## PROF. DR. STILLER



Im Juli 2015 wurde Frau Dr. phil. Beate Stiller in der Hochschule 21 zur Professorin für Pflegewissenschaften ernannt. Die Professur trägt den Titel „Pädagogisches Pflegehandeln und Organisationsentwicklung“. Im Rahmen einer Feierstunde überreichten Hochschulpräsident Prof. Dr.-Ing. Thorsten Uelzen (links) und Geschäftsführer Dr.-Ing. Rolf Jäger (rechts) die offizielle Urkunde. Frau Professor Stiller ist bereits seit 2010 als Lehrbeauftragte im Studiengang Physiotherapie DUAL an der Hochschule 21 tätig.

Frau Stiller hat unter anderem an der „Evaluation zur Kooperationsqualität zwischen Fachschule und hs21“ sowie an der Curriculumentwicklung unseres Pflegestudienganges mitgewirkt. Zudem betreut sie den Aufbau des Studienganges Pflege DUAL, der sich in der Akkreditierung befindet. [www.genialdual.de](http://www.genialdual.de)

Zur beruflichen Vita der promovierten Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin zählen Lehraufträge an der Universität Hamburg (2001 – 2007), der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim und an der Hamburger Fern-Hochschule (seit 2010) sowie zahlreiche Gutachtertätigkeiten.

Des Weiteren war die Professorin freiberuflich als Berufspädagogin für Gesundheits- und Sozialberufe im Fort- und Weiterbildungsbereich tätig. Im Mittelpunkt standen Themen wie Kommunikation und Beratung, insbesondere für Pflegende, Didaktik der Praxisanleitung und Supervision für Pflegenden und Führungskräfte.

## PROF. DR.-ING. MARTIN BETZLER IST PRÜFSTATIKER

Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler ist fortan auch als Prüferingenieur für Baustatik, Fachrichtung Massivbau tätig. Der 52-jährige Professor für Tragwerksplanung, Baustatik und Bauphysik an der Hochschule 21 hat die Prüfung erfolgreich abgelegt und ist jetzt einer von lediglich 30 Prüferingenieuren in ganz Niedersachsen und der Einzige im Gürtel Cuxhaven bis Lüneburg.

Prüferingenieure werden insbesondere von Bauaufsichtsämtern angefragt, um das Vier-Augen-Prinzip zu wahren, das die Niedersächsische Bauordnung vor allem vorsieht, wenn es um komplexe Bauvorhaben geht: Hochhäuser, Brücken, Sportarenen, Behälter, Gewerbebauten, landwirtschaftliche Bauten, Schulen oder andere öffentliche Gebäude sowie alle Bauten, bei denen die Sicherheit der Öffentlichkeit gewährleistet werden muss, wie etwa bei Tankstellen. Prüferingenieure fungieren quasi als unabhängiger, verlängerter Arm der öffentlichen Bauaufsicht.

Neben einer bestandenen Prüfung werden um-

fassende Qualifikationen verlangt, darunter eine mindestens zehnjährige Erfahrung mit der Anfertigung von Standsicherheitsnachweisen, der bautechnischen Prüfung von Baumaßnahmen und als Bauleiter. Zudem sind nachweisliche Kenntnisse auf dem Gebiet der Baustatik, Baukonstruktion, der Technologie der Baustoffe, des Schall- und Wärmeschutzes sowie der bauaufsichtlichen Vorschriften zu erbringen. Diese Kenntnisse werden in einem Fachgespräch durch die Oberste Bauaufsichtsbehörde überprüft.

„Ich freue mich auf diese interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, denn hier geht es um Qualitätssicherung und Verantwortung im Bauwesen“, sagt Professor Betzler. Seine Erfahrungen könne er außerdem gut in die Lehrveranstaltungen an der Hochschule 21 einfließen lassen, so der Prüferingenieur. Vielleicht sei ein auch mal ein Besuch mit Studierenden auf einer Baustelle möglich.

# RÜCKBLICK DER HS21

## IDEE FÜR DEN EINGANGSBEREICH

Sandra Köster belegte mit ihren Entwürfen den ersten Platz.

BUXTEHUDE. Preisverleihung für Studenten-Wettbewerb der HS 21 im Buxtehude Museum. Im Rahmen der Sanierung des Museums werden Eingangsbereich und Fassade neu gestaltet sowie auf der Viverseite ein Fluchttreppenturm angebaut.

hatte die schwere Aufgabe, aus den eingereichten Entwürfen drei Gewinner zu ermitteln.

Dr. Keller freute sich, nun die Gewinner bekanntgeben und kleine Preise überreichen zu können: So belegte Sandra Köster, die für alle Bereiche sehr gute Ideen ablieferte, den ersten Platz. Der zweite Platz ging an Malte Gärtner und den dritten Platz teilten sich Maximiliane Richter und Angela Franke, die beide überzeugende Entwürfe



„Viele Studenten hatten viele gute Ideen“. So formulierte es der Stadtbaurath der Hansestadt Buxtehude Michael Nyveld während seiner Rede anlässlich der Preisverleihung für den im Frühsommer stattgefundenen studentischen Ideenwettbewerb der Hochschule 21 zum Buxtehude Museum.

Im Rahmen der Sanierung des Museums werden Eingangsbereich und Fassade neu gestaltet sowie auf der Viverseite ein Fluchttreppenturm angebaut. Hier bot sich erneut die Gelegenheit einer Zusammenarbeit zwischen Stadt und Hochschule an, von der auch der für die Sanierung zuständige Architekt Bernd Wedemann sowie die Leiterin des Buxtehude Museums Dr. Susanne Keller sofort begeistert waren.

Die drei neu zu gestaltenden Bereiche fasste Professor Jasper Herrmann von der Hochschule 21 in drei Aufgaben und gab seinen Studenten des sechsten Semesters aus dem Studiengang Bauen im Bestand jeweils ein Wochenende Zeit für die Stegreifentwürfe. Eine Jury aus Stadtbaurath, Museumsleitung, Hochschule und Architekt

für den Eingangsbereich vorgelegt hatten.

„Die studentischen Entwürfe gaben uns insbesondere beim Eingangsbereich neue Anregungen und Ideen“, äußerten sich Wedemann und Nyveld übereinstimmend. Professor Herrmann dankte beiden noch einmal sehr für die Möglichkeit dieses Ideenwettbewerbs, denn „der Praxisbezug ist für meine Studenten äußerst wichtig und zudem ist es ein tolles Erlebnis für sie, Anerkennung für ihre Arbeit von Fachleuten aus der Praxis zu bekommen“.

# STUDY SIGNPOST

Abteilung Interne & Externe Kommunikation	Raum Nr. 405	Ansprechpartner Frau Albers M. A.	
Sprechzeiten	Durchwahl -272	Erreichbarkeit <a href="mailto:albers@hs21.de">albers@hs21.de</a>	
Abteilung Studiengangsleitung HEB	Raum Nr. 510	Ansprechpartner Frau Beckmann M. Sc.	
Sprechzeiten	Durchwahl -198	Erreichbarkeit <a href="mailto:beckmann@hs21.de">beckmann@hs21.de</a>	
Abteilung Empfang/Zentrale	Raum Nr. Empfang	Ansprechpartner Frau Bellmann	
Sprechzeiten	Durchwahl 04161 648 -0	Erreichbarkeit <a href="mailto:bellmann@hs21.de">bellmann@hs21.de</a>	
Mo-Do 8:00-16:30 Uhr Fr. 8:00-14:00 Uhr			
Abteilung Personalbuchhaltung	Raum Nr. 227	Ansprechpartner Frau Bürger	
Sprechzeiten	Durchwahl -131	Erreichbarkeit <a href="mailto:buerger@hs21.de">buerger@hs21.de</a>	
Mo-Do 8:30-15:00 Uhr			
Abteilung Modellbauwerkstatt	Raum Nr. 143	Ansprechpartner Frau Dipl.-Ing. Burmester	
Sprechzeiten	Durchwahl	Erreichbarkeit <a href="mailto:burmester@hs21.de">burmester@hs21.de</a>	
Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr			
Abteilung Praxisplatzkoordination	Raum Nr. 404	Ansprechpartner Frau Feith	
Sprechzeiten	Durchwahl -202	Erreichbarkeit <a href="mailto:feith@hs21.de">feith@hs21.de</a>	
Mo-Do 8:30-17:00 Uhr			
Abteilung Marketing	Raum Nr. 405	Ansprechpartner Frau Göbel M. Sc.	
Sprechzeiten	Durchwahl 226	Erreichbarkeit <a href="mailto:goebel@hs21.de">goebel@hs21.de</a>	
Mo-Fr 9:30-12:00 Uhr			
Abteilung Koordination Lehre/BX	Raum Nr. 329	Ansprechpartner Herr Prof. Dr.-Ing. Göttsche	
Sprechzeiten	Durchwahl -153	Erreichbarkeit <a href="mailto:goettsche@hs21.de">goettsche@hs21.de</a>	
in den Hochschulkernzeiten			
Abteilung Career Center	Raum Nr. 402	Ansprechpartner Frau Dipl.-Päd. Heidhoff	
Sprechzeiten	Durchwahl -152	Erreichbarkeit <a href="mailto:heidhoff@hs21.de">heidhoff@hs21.de</a>	
Abteilung Bibliothek	Raum Nr. 220	Ansprechpartner Frau Dipl.-Bibl. Heidrich	
Sprechzeiten	Durchwahl -125	Erreichbarkeit <a href="mailto:heidrich@hs21.de">heidrich@hs21.de</a>	
Mo-Do 09:00 - 18:00 Fr 09:00 - 14:00			


# STUDY SIGNPOST

Abteilung Geschäftsführung	Raum Nr. 303	Ansprechpartner Herr Dr.-Ing. Jäger	
Sprechzeiten	Durchwahl -260	Erreichbarkeit <a href="mailto:jaeger@hs21.de">jaeger@hs21.de</a>	
nach Vereinbarung			
Abteilung Praxisplatzkoordination	Raum Nr. 406	Ansprechpartner Frau Jäschke	
Sprechzeiten	Durchwahl -175	Erreichbarkeit <a href="mailto:jaeschke@hs21.de">jaeschke@hs21.de</a>	
Mo-Do 8:30-17:00 Uhr			
Abteilung Koordination Lehre/Gesundheit	Raum Nr. 508	Ansprechpartner Herr Lücking B. Sc.	
Sprechzeiten	Durchwahl -184	Erreichbarkeit <a href="mailto:luecking@hs21.de">luecking@hs21.de</a>	
nach Vereinbarung			
Abteilung Studiengangsleitung BAU	Raum Nr. 554	Ansprechpartner Herr Prof. Dr.-Ing. Marquardt	
Sprechzeiten	Durchwahl -204	Erreichbarkeit <a href="mailto:marquardt@hs21.de">marquardt@hs21.de</a>	
nach Vereinbarung			
Abteilung Praxisplatzkoordination	Raum Nr. 228	Ansprechpartner Herr Dipl.-Ing. Mehrkens	
Sprechzeiten	Durchwahl -228	Erreichbarkeit <a href="mailto:mehrkens@hs21.de">mehrkens@hs21.de</a>	
Mo-Do 8:30-17:00 Uhr			
Abteilung Bibliothek	Raum Nr. 219	Ansprechpartner Frau Mulansky	
Sprechzeiten	Durchwahl -126	Erreichbarkeit <a href="mailto:mulansky@hs21.de">mulansky@hs21.de</a>	
Mo-Do 09:00 - 18:00 Fr 09:00 - 14:00			
Abteilung Studiengangsleitung MEC	Raum Nr. 334	Ansprechpartner Herr Prof. Dr. -Ing. Panten	
Sprechzeiten	Durchwahl -246	Erreichbarkeit <a href="mailto:panten@hs21.de">panten@hs21.de</a>	
nach Vereinbarung			
Abteilung Studiengangsleitung A	Raum Nr. 229	Ansprechpartner Herr Prof. Dipl.-Ing. Peter	
Sprechzeiten	Durchwahl -138	Erreichbarkeit <a href="mailto:peter@hs21.de">peter@hs21.de</a>	
nach Vereinbarung			
Abteilung Prüfungs- und Immatrikulationsamt	Raum Nr. 301	Ansprechpartner Fr. Peters-Schlag	
Sprechzeiten	Durchwahl -143	Erreichbarkeit <a href="mailto:peters-schlag@hs21.de">peters-schlag@hs21.de</a>	
Mo-Fr 9:30-12:00 Uhr Mo+Do 13:00 -15:00 Uhr			

# STUDY SIGNPOST

Abteilung Finanzbuchhaltung Sprechzeiten	Raum Nr. 226 Durchwahl -231	Ansprechpartner Frau Rolland Erreichbarkeit <a href="mailto:rolland@hs21.de">rolland@hs21.de</a>	
Abteilung Sekreteriat d. Hochschulleitung Sprechzeiten in den Hochschul- kernzeiten	Raum Nr. 305 Durchwahl -146	Ansprechpartner Frau Rother Erreichbarkeit <a href="mailto:rother@hs21.de">rother@hs21.de</a>	
Abteilung Haustechnik	Raum Nr. 209 Durchwahl -121	Ansprechpartner Herr Sachs Erreichbarkeit <a href="mailto:sachs@hs21.de">sachs@hs21.de</a>	
Abteilung International Office Sprechzeiten Di+Do 8:00-12:00 Uhr	Raum Nr. 402 Durchwahl -128	Ansprechpartner Frau Schuback M. A. Erreichbarkeit <a href="mailto:schuback@hs21.de">schuback@hs21.de</a>	
Abteilung Prüfungs- und Immatrikulationsamt Sprechzeiten Mo-Fr 9:30-12:00 Uhr Mo+Do 13:00 -15:00 Uhr	Raum Nr. 301 Durchwahl -142	Ansprechpartner Frau Sommer Erreichbarkeit <a href="mailto:sommer@hs21.de">sommer@hs21.de</a>	
Abteilung Rechenzentrum Sprechzeiten in den Hochschulkernzeiten	Raum Nr. 422 Durchwahl -172	Ansprechpartner Herr Steffens Erreichbarkeit <a href="mailto:steffens@hs21.de">steffens@hs21.de</a>	
Abteilung Studiengangsleitung PLG Sprechzeiten nach Vereinbarung	Raum Nr. 507 Durchwahl -182	Ansprechpartner Frau Prof. Dr. phil. Stiller Erreichbarkeit <a href="mailto:stiller@hs21.de">stiller@hs21.de</a>	
Abteilung Präsident Sprechzeiten nach Vereinbarung	Raum Nr. 308 Durchwahl -239	Ansprechpartner Herr Prof. Dr.-Ing. Uelzen Erreichbarkeit <a href="mailto:uelzen@hs21.de">uelzen@hs21.de</a>	
Abteilung Studiengangsleitung MBA Studiengangsleitung BIM Sprechzeiten nach Vereinbarung	Raum Nr. ASS 1 Durchwahl -254	Ansprechpartner Herr Prof. Dr. rer. pol. Warmbold Erreichbarkeit <a href="mailto:warmbold@hs21.de">warmbold@hs21.de</a>	

# STUDY SIGNPOST

Abteilung Vizepräsidentin Bereichsleitung Studiengangsleitung PT Gender & Diversity Qualitätsmanagement Gesundheit Sprechzeiten nach Vereinbarung	Raum Nr. 509 Durchwahl -250	Ansprechpartner Frau Prof. Dr. med. Zimmermann Erreichbarkeit <a href="mailto:zimmermann@hs21.de">zimmermann@hs21.de</a>	
---	--------------------------------------	--	---

## BIBLIOTHEK

Wir, das Bibliotheksteam, möchten uns gerne bei Ihnen/ Euch vorstellen.

Die Bibliothek, die aus zwei Ebenen besteht und als einer der schönsten Orte der Hochschule gilt (das Dach ist komplett verglast und dadurch ein echter Blickfang) wird von uns, Diplom-Bibliothekarin Sabine Heidrich, seit 1994 in dieser Bibliothek tätig, und Kristin Mulansky (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, seit 2008 bei der hochschule21 angestellt) betreut.

Gemeinsam schaffen wir es in der Vorlesungszeit auf eine Ausleihzeit von 41 Stunden und stehen immer gerne bei der Suche im Online-Katalog oder anderen fachspezifischen Fragen zur Seite.

Seit neuestem bieten wir SpringerLink an. Hier können Sie/ könnt Ihr ganz einfach eBooks, die im Springer-Verlag erschienen sind, komplett als PDF downloaden und ausdrucken. Wie das genau funktioniert, erklären wir gerne vor Ort bei uns in der Bibliothek

Unsere Öffnungszeiten während der Theoriephase

Montag-Donnerstag: 09:00 – 18:00 Uhr  
Freitag: 09:00 – 14:00 Uhr



# BIBLIOTHEK

## GESCHICHTE UND GEGENWART DER HS21

Vom 24. September bis zum 9. Oktober 2015 konnte man zum Jubiläum der Hochschule 21 eine Zeitreise durch die Geschichte erleben. Insgesamt fand die Ausstellung in drei Räumen der Bibliothek statt. In ihnen konnten die Besucher die Entwicklung der Hochschule studieren. Von 1875 bis zum gegenwärtigen Jahr 2015 wurden interessante und sehenswürdige Expo-



nate ausgestellt. Dipl.-Bibl. Sabine Heidrich und ihre Kollegin Kristin Mulansky, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, hatten die Präsentation konzipiert.

Im ersten Raum wurde der Anfang vom Technikum oder auch der Technischen Fachschule präsentiert.

Im Buxtehuder Wochenblatt von 1875 wurde von der Eröffnung berichtet:

„21, Octbr. Heute ist das hiesige Technikum mit etwa 17 Schülern eröffnet, etwa 13 treten noch in den nächsten Tagen ein. Dieselben gehören meistens dem Ingenieur- und Maschinenbau-



fach an, die eigentlichen Bauhandwerker fehlen noch, es wird jedoch auch hiervon noch eine Anzahl erwartet.“

Ein besonders interessantes Exponat war das „Gothische ABC“ von Hoffstadt, dieses ist das älteste Buch im Bestand der Bibliothek. Es stammt von 1840 und beinhaltet Grundregeln des goti-

schen Stils für Künstler und Werkleute.

Weiter ging es 1890 mit der Königlichen Baugewerkschule. In dieser Ära fanden der Umbau des Hauptgebäudes und der Anbau des Ostflügels statt. Es wurden auch Studien-Zeichnungen der 3. und 4. Klasse von 1892 bis 1896 zum Durchstöbern ausgestellt.

Zudem waren auch Bauzeichnungen von einem Warteraum einer Straßenbahn oder einer Villa an den Wänden ausgehängt.

Es wurden auch alte Modelle von Messinstrumenten ausgestellt, zum Beispiel ein „Theodolit“. Dies ist ein Winkelmessinstrument, das in



der Vermessungskunde zur Messung von Horizontalrichtungen und Zenit- oder Vertikalwinkeln Verwendung findet.

Im Jahre 1918 bis 1930 trug die Schule die Namen: „Staatliche Bauwerkschule“ oder „Staatsbauschule“.

Ein sehr künstlerisches Exponat war die Schülerarbeit, die insgesamt sechs Zeichnungen beinhaltet. Die Zeichnungen zeigen eigentlich eine detaillierte Planung eines Hauses, aber irgendjemand hat sich mal künstlerisch auf der Rückseite verewigt.

Weitere Exponate wie ein Briefftagebuch von 1927, eine Schulsatzung der Abteilung für Hoch- und Tiefbau oder Material für Baustofflehre konnte man sich in Ruhe angucken. Es wurden auch Bautechnische Lehrhefte mit den Themen Rechnen und Mathematik, Statik, Wirtschaftliche Betriebsführung, Feldmessen, Wasserbau, Straßenbau und städtischer Tiefbau, Erd- und Eisenbahnbau präsentiert.

Ab 1931 wurde die Schule dann „Höhere technische Lehranstalt“ genannt. Aus dieser Zeit wurden Exponate wie ein Briefftagebuch von 1938

# BIBLIOTHEK

oder Geschäftsanweisungen von 1939 gezeigt. Wen das nicht interessierte, der guckte sich vielleicht lieber Arbeitshefte der Schüler aus dem damaligen Unterricht an.

1945 wurde sie dann zur „Staatlichen Ingenieur-

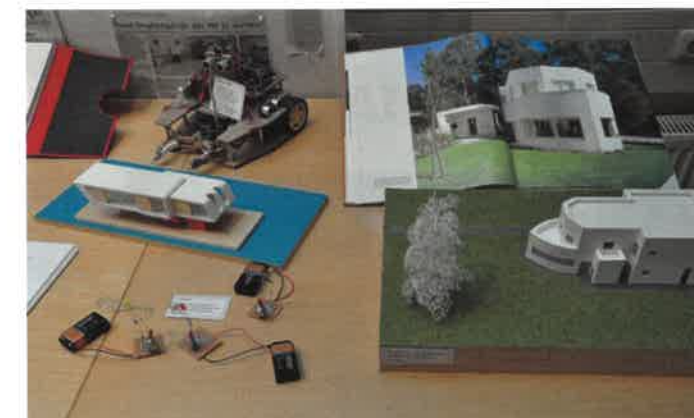


akademie“ und 1956 zur „Staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen“

In dieser Ära konnte man von Schülern gebaute Modelle bewundern, zwei Wendeltreppenmodelle, die im Jahre 1952/53 und 1955/56 entstanden sind.

Aber auch Mitschriften eines Schülers aus den Jahren 1953-1955. Insgesamt gab es drei Ordner mit Unterlagen von normalen Unterrichtsstunden und Bauzeichnungen.

Im zweiten Raum begann dann die Zeit als Fachhochschule Nordostniedersachsen. Über die damalige Fachhochschule konnten sich die Besu-



cher mithilfe von ausgewählten Zeitungsartikeln, Informationsmappen von Exkursionen oder dem Brückenfest reichlich informieren.

Doch das auffälligste und interessanteste war das Modell der Altstadt Buxtehude. Es wurde im Maßstab 1:200 in den Jahren 1979 bis 1985 unter der Leitung von Professor Heiner Tomhave und Dipl.-Ing. Rainer Wolters von Studenten der

Fachhochschule mit finanzieller Unterstützung des Landes Niedersachsen und der Stadt Buxtehude gebaut.

Fotoplakate von vielen verschiedenen Aktionen, zum Beispiel vom Jahrmarkt 1985 oder vom Historischen Festumzug wurden präsentiert. Eine Besonderheit ist noch zu erwähnen: Ein Modell von einem Federskelett, das leicht zusammenbricht, das man aber mithilfe einzelner Platten stabilisieren konnte.

2003 drohte die Schließung der Fachhochschu-



le. Im Wochenblatt wurde mehrfach davon berichtet und die Fachhochschule begann eine Demonstration. Eine Fotowand zeigte die Aktionen und Maßnahmen der Demonstration. Die Fachhochschule konnte zwar nicht gerettet werden, aber sie konnte zur privaten Hochschule umgewandelt werden.

Ab 2005 bis heute ist sie eine private Hochschule. 2006 startete der Studiengang „Physiotherapie“, 2009 „Mechatronik“ und 2015 „Hebamme“, „Pflege“ und der Masterstudiengang „Führungskompetenz“.

Das war der letzte Teil der Ausstellung. In ihm



wurden neuere Projekte von Studenten, zum Beispiel kleine LED-Figuren, größere Roboter mit einem komplexeren Aufbau oder modernere

# BIBLIOTHEK

Haus-Modelle im schlichten Weiß präsentiert. Auch die ersten Bachelor-Arbeiten wurden zum Durchblättern ausgestellt.

Auf jeden Fall war es eine sehenswerte, interessante und lehrreiche Ausstellung, die den zeitlichen Verlauf der Schule präsentiert. Man konnte viel über die Unterschiede der Schule von 1875 und der Hochschule heute erfahren.

Ein Beitrag von Emma Görlich (15)



# SCHLIEßFÄCHER

Infos und Verträge sind online einsehbar:  
<https://www.astradirekt.de/>



Praktikantin in der Hochschulbibliothek vom 5.10 bis 19.10.2015  
Schülerin der Realschule Nord, Jahrgang 10

# DAS TEAM

## MARION ALBERS



Liebe Leserin, lieber Leser, ich gehöre seit dem 1. Juli 2015 zum Team der hochschule 21 und bin zuständig für die interne und externe Kommunikation. Letzteres umfasst die klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das Internet, social media und den regen Austausch mit Redaktionen, Verlagen und Pressekollegen. Zur internen Kommunikation gehört unter anderem der Aufbau eines Intranets. Es macht sehr viel Spaß, diese vielfältigen Aufgaben mit Leben zu füllen und dabei mit ganz vielen Menschen in der Hochschule, aber auch außerhalb des Hauses, zusammen zu arbeiten. Alles in allem eben ein sehr kommunikativer Job – ganz so wie ich es mag. Dank der herzlichen Aufnahme durch die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung und durch das Lehrpersonal habe ich mich inzwi-

schen prima eingearbeitet und eingelebt. Aufgewachsen bin ich in Köln. Mein Magisterstudium der Anglistik, Amerikanistik und Politikwissenschaft habe ich in Würzburg absolviert. Bereits während des Studiums habe ich journalistische Erfahrung gesammelt und bei der MAIN-POST gearbeitet. Nach dem Examen bin ich nach Hamburg gezogen und habe einen beruflichen Exkurs in die Selbstständigkeit im Einzelhandel unternommen.

Vor elf Jahren bin ich in Jork gelandet und habe die Schreiarbeit wieder aufgenommen. Bis zu meinem Antritt in der hochschule 21 war ich als Journalistin und PR-Texterin für Verlage, Unternehmen und kommunale Einrichtungen tätig. Ich lese und laufe gerne und beobachte mit Interesse die große und kleine Politik.

An die Kolleginnen und Kollegen der HASI ein dickes Lob: Ich finde das Magazin informativ und unterhaltsam. Eine tolle Lektüre für alle Studierenden der hs21 und die, die das noch werden wollen. Weiter so!

Marion Albers  
Referentin für interne und externe Kommunikation  
Raum 405  
Telefon: 04161 / 648-272  
E-Mail: [albers@hs21.de](mailto:albers@hs21.de)

## LEA BECKMANN



Mein Name ist Lea Beckmann. Seit dem 01.06.2015 bin ich mit einer halben Stelle an der

hs21 als Hochschullehrerin angestellt und für den Studiengang Hebamme DUAL zuständig. Ich bin im Oldenburger Münsterland (Lohne) geboren und aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zur Kinderkrankenschwester 1983 in Stuttgart und mehreren Jahren Berufserfahrung in verschiedenen Fachdisziplinen, begann ich 1989 die Hebammenausbildung in Bonn. Nach meinem Examen war ich in einer großen geburtshilffichen Abteilung als Hebamme im Kreißaal tätig. Seit der Geburt meines zweiten Kindes 1996 arbeite ich als freiberufliche Hebamme in der Vor- und Nachsorge in einem sozialen Brennpunkt in München. Mit meinem Bachelorabschluss in angewandten Gesundheitswissenschaften (2004) und dem Masterabschluss

# DAS TEAM

in Pflege- und Gesundheitswissenschaften (2010) habe ich ein Jahr als wissenschaftliche Mitarbeiterin den primärqualifizierenden Studiengang Hebammenkunde in Fulda mitentwickelt. Die letzten drei Jahre hatte ich eine halbe Promotionsstelle an der Hochschule Osnabrück und ich werde meine Promotion voraussichtlich zum Jahresende abschließen. Mein Arbeitsweg ist vermutlich der längste aller MitarbeiterInnen. Ich wohne (noch) in München. Aber das kann sich nächstes Jahr ändern, wenn mein jüngster Sohn sein Abitur bestanden hat und ich nicht mehr ortsgebunden bin.

Der Studiengang Hebamme DUAL hat in 8 Se-

## ANDRE DEHNE



Ich bin 23 Jahre alt und komme aus Hamburg-Schnelsen. Nach meinem Abitur am Beruflichen Gymnasium Elmshorn im Schwerpunkt Maschinenbautechnik wollte ich gerne den technischen Zweig weitergehen und habe mich an der TU Harburg für Maschinenbau eingeschrieben. Als dort bereits alles in trockenen Tüchern war, bin ich auf das Mechatronikstudium hier an der hochschule 21 aufmerksam geworden. Die Kombination von Mechanik, Elektronik und Infor-

mestern das Ziel, die Hebammen auf wissenschaftlichem Niveau zur „reflektierten Praktikerin“ auszubilden. Das heißt, evidenzbasiertes Arbeiten und reflektiertes Hinterfragen des beruflichen Handelns. In den ersten 6 Semestern gibt es für die angehenden Hebammen drei Lernorte. Die hs21, das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe in Hamburg und Praxiseinsätze in einer Hamburger Klinik. Nach 6 Semestern legen die Studierenden das Hebammenexamen ab. Die beiden letzten Semester sind als Vollzeitstudiengang konzipiert und schließen mit dem Bachelor of Science ab.

matik gefiel mir so gut, dass es mich kurzerhand nach Buxtehude zog. Nachdem ich das Studium dieses Jahr abgeschlossen habe, weiß ich, dass dieses für mich die richtige Entscheidung war.

Beim SpaceBot-Cup 2013 habe ich mein Faible für die Robotik entdeckt. Als ich dann die Gelegenheit bekam, nach dem Studium für DESY einen Inspektions- und Wartungsroboter zu entwickeln, stand mein Entschluss fest, dieses Thema weiterzuverfolgen.

Der Perspektivwechsel von Student zu Mitarbeiter der hochschule 21 war sehr interessant und anfangs etwas ungewohnt. Mittlerweile habe ich mich hier richtig gut eingelebt. Wer mag, kann gerne mal am Tunnel in der Bauversuchshalle vorbeischaun und sich ansehen, was wir für DESY entwickeln.

# DAS TEAM

## KARSTEN LEY



Liebe hasi-Leserinnen, liebe hasi-Leser, Seit 1. Oktober 2015 verstärke ich das Team der hs21 und freue mich sehr darauf, dann die Fachgebiete Stadtplanung, Städtebau und Architekturtheorie im Bereich „Bau“ zu betreuen.

Dabei kenne ich mich bislang im Norden noch nicht besonders gut aus: Ich komme von der Technischen Hochschule Aachen im tiefen Westen, wo ich zuletzt als Lehrbeauftragter städtebaulichen Entwurf, Stadtbau- und Planungsgeschichte und Kulturerbeschutz unterrichtet habe. Dabei bin ich mit Studierenden und Kollegen viel „rumgekommen“ und habe gemeinsam mit einer Kollegin die Internationalisierung der Aachener Architekturfakultät betreut. Neben Frankreich, Benelux, Italien, Spanien, Großbritannien und Kroatien kenne ich mich daher auch im Sultanat Oman ganz gut aus, wo ich an der German University of Technology ebenfalls einen Lehrauftrag im dortigen Stadtplanungsstudium habe. Neben der Lehre war ich mit zahlreichen angewandten Forschungsprojekten beschäftigt, allerdings in einem ganz anderen Kulturraum. So habe ich an der Entwicklung eines archäologischen Parks in Südoman, der Dokumentation von Kulturerbestätten in Kasachstan, Kirgisistan und Pakistan sowie die vergangenen vier Jahre an der denkmalpflegerischen Konsolidierung der historischen Stadtmauer von Ghazni in Afghanistan mitgearbeitet bzw. die Projektleitung inne gehabt. Hinzu kamen immer wieder Ausstellungen, die die verschiedenen Projekte in Deutschland bzw. Europa vorstellten (Bundeskunsthalle Bonn, Martin-Gropius-Bau Berlin, UNESCO Pa-

ris etc.), sowie kleinere städtebauliche Gutachten und Projekte.

Das Spannungsfeld von Städtebau und Denkmalpflege hat sich bereits in meinem Studium entwickelt, ohne dass mir das damals tatsächlich klar war. Angefangen habe ich mit dem Architekturstudium in Aachen; dann kamen Auslandsstudien in Baugeschichte und Denkmalpflege in Rom sowie Stadtplanung und Architekturtheorie in New York dazu. Am Ende stand ein Aachener Architekturdiplom mit dem Studienschwerpunkt Städtebau und dann, nach sieben Jahren wissenschaftlicher Mitarbeit an der Architekturfakultät der RWTH Aachen, die Promotion zum Thema „The Urban Matrix. Towards a Theory on the Parameters of Urban Form“.

Stadtraum und Stadtform sind somit Ausgangspunkt und Gegenstand meiner beruflichen Auseinandersetzung und werden so auch die Grundlage dessen sein, was ich mit Ihnen erfahren, dokumentieren, diskutieren, kritisieren und weiterentwickeln möchte. An der hs21 reizen mich dabei insbesondere das praxisnahe Konzept und der im neuen Studiengang Architektur stark verankerte Gedanke des „Bauens im Bestand“. Und grundsätzlich freue ich mich sehr darauf, neue Menschen, Städte und Landschaften kennenzulernen.

So hoffe ich, dass Sie genauso neugierig auf mich sind wie ich auf Sie; machen Sie es gut und auf erfolgreiche Zusammenarbeit!

Ihr Karsten Ley

# DAS TEAM

## NINA NOACK



Hallo ich bin Nina Noack und arbeite seit Mitte April 2015 an der hochschule 21.

Ich komme aus Bullenhausen (Seevetal), bin 24 Jahre jung, ein freundlicher und fröhlicher Mensch und liebe es, abends nach einem langen Arbeitstag und der Heimfahrt aus Buxtehude den Tag beim Zeichnen auf dem Sofa ausklingen zu lassen, während meine Lieblingsmusik im Hintergrund läuft. Ich habe eine Vorliebe für Bücher und Manga und treffe mich am Wochenende gerne mit meinen Freunden und meinem Freund - der derzeit eine Ausbildung in Travemünde macht – um durch die schönen Straßen von Hamburg zu wandern.

Es ist wirklich schön in der großen weiten Arbeitswelt einen Platz für mich gefunden zu haben. Umso schöner noch, wenn es ein Arbeitsplatz ist, an dem man sich wohl fühlt, die Arbeit gerne macht und sich gut mit seinen Kollegen versteht. Dies alles sind Attribute, die heutzutage

## MARION PEYINGHAUS



nicht selbstverständlich sind, gerade wenn man - wie ich - aufgrund einer Gehirnentzündung im Säuglingsalter an einer Halbseitenlähmung leidet. So war der Weg an die hochschule 21 nicht einfach, denn zunächst galt es einige Hürden zu überwinden, unter anderem in Form von etwa 400 Bewerbungen, Zeitungsannoncen, etlichen Vorstellungsgesprächen von Cuxhaven bis Hannover, gefolgt von einigen Praktika. Leider ohne Erfolg, doch aufgeben wollte ich nicht! Immerhin hatte ich nach der Schule und einem berufsvorbereitenden Jahr in Timmendorfer Strand meine Ausbildung zur Bürokauffrau am Bugenhagen Berufsbildungswerk im Jahre 2012 erfolgreich abgeschlossen und im Jahre 2014 meinen Führerschein gemacht. Ich wollte endlich arbeiten, anfangen selbst Geld zu verdienen und somit ein eigenständiges Leben führen können, die hs 21 hat mir die Chance dazu gegeben. Hier unterstütze ich Petra Rolland im Bereich Finanzbuchhaltung und Katharina Petersen im Ausbildungsverbund Technik 21 e. V. und meistere die Arbeit im wahrsten Sinne „mit Links“, was mir auch nach fünf Monaten noch großen Spaß macht. Ich freue mich sehr darüber, dass mir die hochschule 21 einen Start ins selbstständige Leben ermöglicht hat und ich sogar in dem Bereich arbeiten kann, der mir in meiner Ausbildung am meisten Spaß gemacht hat. So kann ich mit Freude in die Zukunft sehen, abends meiner Familie von einem weiteren schönen und erfolgreichen Arbeitstag erzählen und hoffe, dass ich noch lange mit diesen tollen Menschen hier arbeiten darf. Denn was kann man sich mehr wünschen?!

Dr. Marion Peyinghaus studierte an der TU Berlin, der EAPB Paris und an der ETH Zürich Architektur. Im Anschluss wechselte sie 2001 an die Universität St. Gallen, um ihre Dissertation zu erstellen, die im Rahmen eines SNF-Stipendiums 2004 am INSEAD, Fontainebleau abgeschlossen wurde. Im Herbst 2004 trat sie bei der pom+Consulting AG ein und ist seit 2007 Geschäftsführerin der pom+International GmbH. Im Frühjahr 2009 gründete sie in Kooperation mit der HTW Berlin das Competence Center Process Management Real Estate. Beratungs- und Forschungsschwerpunkte sind die Optimierung

# DAS TEAM

von Immobilienorganisationen und –Prozessen sowie der Einsatz von immobilienbezogenen IT-Systemen. Im Rahmen dieser Themenstellungen hält Frau Peyinghaus zudem einen Lehrauftrag an der HTW Berlin.

Für die hochschule 21 ist Frau Peyinghaus als Lehrbeauftragte seit dem Sommersemester 2015 tätig.

## SIEGFRIED SCHUBERT



Hallo, mein Name ist Siegfried Schubert. Seit dem 15.06.2015 bin ich an der hochschule 21 als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig und betreue das Labor für Baustoffe und Geotechnik.

Ich habe an der Universität Hamburg ein Studium der Geowissenschaften absolviert, welches ich zunächst mit dem Bachelor of Science und dann als Master of Science abgeschlossen habe. Im Rahmen des Studiums befasste ich mich schwerpunktmäßig mit Mineralogie, ein Bereich, welcher sich auch mit mineralischen Baustoffen des Bauwesens (zum Beispiel Beton, Naturstein, etc.) auseinandersetzt. Der Bezug zum Bauwesen ergab sich darüber hinaus auch in Wahlpflichtfächern wie beispielsweise Ingenieurgeologie oder dem Berufspraktikum am Institut für Geotechnik und Baubetrieb der Technischen Universität Hamburg-Harburg.

Nach dem erfolgreichen Abschluss meines Masterstudiums Ende 2014 begann ich an der TU-Bergakademie Freiberg in Sachsen ein zweites Masterstudium im Studiengang „Keramik-, Glas-

Ab September 2015 verstärkt Frau Dr. Peyinghaus das BIM-Team unserer Hochschule und gibt Vorlesungen in den Bereichen Facility Management und Lebenszyklusmanagement.

und Baustofftechnik“, um der Baustoffforschung noch etwas näher zu kommen und habe parallel dazu an dem Manuskript zur Publikation meiner Masterarbeit gearbeitet. Aus dieser Situation heraus hat sich die Gelegenheit ergeben, an der hochschule 21 – nun wieder ganz in der Nähe meiner Heimat – „voll in den Baubereich einzusteigen“. Der unmittelbare Praxisbezug des Laborbetriebes mit seinen baustoff- und geotechnischen Prüfungen erschien mir im Gegensatz zum rein wissenschaftlichen grundlagenorientierten Hochschulstudium sehr attraktiv – und er tut mir, wie sich zwischenzeitlich herausgestellt hat, sehr gut.

Da dies meine erste Anstellung ist, geht das Lernen für mich hier natürlich weiter. Ich hoffe, dass ich mit meinen vielen Fragen noch niemanden zu sehr strapaziert habe. Sollten Sie zur Abwechslung auch einmal Fragen an mich haben, können Sie mich unter  
E-Mail: [schubert@hs21.de](mailto:schubert@hs21.de)  
Telefon: 04161 648-181 oder -107 (Labor) oder auch gerne persönlich erreichen im Raum 231 sowie im Labor (Raum 130–134)

Beste Grüße  
Siegfried Schubert

# VORBLICK DER HS21

## MOODLE

Liebe Studierende,  
zum Wintersemester 2015/2016 wird die Lernplattform Moodle an der Hochschule 21 eingeführt. Moodle soll den Präsenzunterricht als komplementäres Element sinnvoll unterstützen. Die Plattform Moodle ist an vielen anderen Hochschulen bereits fester und gängiger Bestandteil des Studienalltags.

Moodle steht für Modular Object-Oriented Dynamic Learning Environment (Modulare objektorientierte dynamische Lernumgebung). Moodle stellt Kursräume zur Verfügung, die von den Lehrenden frei gestaltet und mit Inhalten gefüllt werden können. Die Studierenden finden hier Kursinformationen und Unterrichtsmaterialien sowie zahlreiche Kommunikationswerkzeuge, wie zum Beispiel Foren und Chaträume. Moodle ermöglicht Gruppenarbeit für das gemeinsame Lernen, das Bearbeiten von Lerninhalten und den Austausch über Lerninhalte.

Im Optimalfall schafft die Lernplattform eine Entlastung des Lernbetriebes, die Regelung des Informationsflusses, Vereinfachung des Lernens und Übernahme zahlreicher Verwaltungsaufgaben.

Einige Vorteile im Überblick:

- Erstellung von kursbezogenen Teilnehmerlisten
- Teilnehmerbezogene Kommunikation
- Einrichten von modulbezogenen Chat-Seiten und Foren, z. B. um in der Praxisphase mit den Studierenden arbeiten zu können bzw. ansprechbar zu sein
- Abgabe von Hausarbeiten, Praxisarbeiten etc. sind als Dateiapload in Moodle möglich (Optimierung der bislang üblichen Abgaben über verschiedene Wege: Post, Datei, Stick, CD, E-Mail)
- Einbindung von Evaluationsbögen uvm.

In erster Linie wird Moodle zur Bereitstellung der Lernmaterialien dienen und somit das Ihnen bekannte Laufwerk I zeitnah ersetzen. Zunächst werden die Studiengänge Mechatronik, Hebamme und Physiotherapie auf Moodle überführt. Die Überführung der Baustudiengänge ist für das erste Quartal 2016 geplant.

Für Fragen zum Thema Moodle stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:  
Dipl.-Ing. Susan Henriksen  
henriksen@hs21.de  
04161/648-105

## BLUTSPENDE 16.DEZEMBER 2015

Blutspenden kann jeder Gesunde von 18 - 69 Jahren

Bitte Blutspende- oder Personalausweis mitbringen!



Jeder weiß, wie wichtig es ist, Blut zu spenden. Doch wird leicht aus den Augen verloren, was es für die Menschen bedeutet, die eine Blutspende erhalten. Denn: Sie erhalten das wohl wertvollste Geschenk, das sie bekommen können – ihr Leben.

Schenke Leben, spende Blut.

– vier Worte, die sagen, was zählt, worauf es wirklich ankommt.

Denn pro Tag werden in Deutschland 15.000 Blutspenden zur Behandlung der Patientinnen und Patienten in deutschen Kliniken benötigt.

Bereits am Donnerstag, 21.05.2015 war zwischen 9:30 Uhr bis 14:30 Uhr der Blutspendedienst des Zentralinstituts für Transfusionsmedizin GmbH (ein Unternehmen der Asklepios



# VORBLICK DER HS21

Kliniken Hamburg GmbH) in unserem Foyer.



Viele Studierende haben die Aktion unterstützt.

Am Mittwoch, 16. Dezember 2015 kommt von

## LESESTIPENDIUM

Lesestipendien großer Tageszeitungen für Studierende.  
Informationen und Bewerbung unter [www.lesestipendium.de](http://www.lesestipendium.de)



# FRAGE UND ANTWORT

1. Gab es in Ihrem Leben ein Erlebnis, warum Sie heute PT studieren oder wie ist der Wunsch entstanden?

Nach dem Abitur wollte ich auf jeden Fall in den Gesundheitsbereich, und da ich sehr sportbegeistert bin, hat sich die Berufswahl so ergeben. Ein physiotherapeutisches Praktikum hat mich dann letztendlich überzeugt.

2. Hat sich Ihr Leben mit dem Studium positiv entwickelt oder negativ? (Warum?)

Mein Leben hat sich natürlich total verändert. Da ich nach Stade gezogen bin und nicht mehr zu Hause wohne, bin ich selbständiger geworden. Durch das Studium steht das Thema Sport und Gesundheit jetzt im Mittelpunkt meines Lebens, was ich durchaus als positiv empfinde.

3. Mit welcher Person in der hs21 würde Sie gerne einmal einen Tag tauschen und warum?

Grundsätzlich fände ich es spannend, selbst einen Tag zu unterrichten, um so einen Hochschultag auch mal aus einer anderen Perspektive zu erleben.

4. Welche Jahreszeit ist für Sie die Schönste und warum?

Ich finde den Sommer am schönsten, da man draußen viel unternehmen kann. Ich fahre gerne an den Elbestrand und spiele Beachvolleyball. Außerdem empfinde ich, dass die Leute lockerer und entspannter drauf sind.

5. Welche drei Wünsche müsste eine Fee Ihnen heute erfüllen?

Ja, ganz klassisch: Gesundheit, Reichtum und Glück.

6. Was machen Sie heute in 20 Jahren und 40 Jahren?

Die Frage ist echt schwer zu beantworten. Ich hoffe natürlich, dass meine drei Wünsche in Erfüllung gehen und ich mir darüber keine Gedanken mehr machen muss.

**JONATHAN  
HENNING**

**PROF.  
UELZEN**

1. Welche 3 Dinge würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen?

Meine Familie, eine Angel und irgendetwas zum Feuer machen.

2. Wie sieht ein typischer Feierabend bei Ihnen aus?

Auf dem Weg nach Hause mache ich meist noch Besorgungen für meine Familie oder hole eines meiner Kinder von Freunden ab. Dann warten zu Hause meine Frau und die anderen beiden Kinder auf mich und wir essen gemeinsam Abendbrot. Wenn wir alle zusammen sitzen tauschen wir uns über den Tag aus und was jeder von uns so erlebt hat. Danach bringen meine Frau und ich die Kinder ins Bett und verbringen anschließend noch Zeit gemeinsam, ob nun mit organisatorischen Sachen wie der Post oder Spaziergängen.

3. Bei welcher Musikband können Sie jedes Mal richtig abgehen?

AC/DC und Torfrock

4. Wenn Sie die Zeit zurück drehen könnten in Ihrem Leben, was würden Sie ändern?

Das ist eine schwere Frage. Ich habe mich früher zu Zeiten des Zivildienstes sehr für die Biologie interessiert. Vielleicht würde ich, wenn ich die Zeit bis dahin zurück drehen würde, mehr in die Richtung Forstwirtschaft und Naturschutz gehen.

5. Sie haben jetzt spontan eine Woche frei - Was würden Sie tun?

Ich würde meine Familie einpacken und mit dem Wohnwagen nach Schweden fahren!

6. Welche Superkraft hätten Sie gerne und was würden Sie damit machen?

Ich würde mich gerne manchmal UNSICHTBAR machen und dann würde ich Mäuschen spielen (z. B. wie sich die Kinder in der Schule verhalten ... )!

# PFLEGE DUAL

Das Akkreditierungsverfahren für Pflege DUAL läuft.

Am 11. November 2015 findet die Vor-Ort-Begehung für die Akkreditierung des Studienganges Pflege DUAL statt. Die Gutachter werden sich in verschiedenen Gesprächen einen Eindruck über Organisation und inhaltliche Ausgestaltung des geplanten Studienganges machen und die Hochschule besichtigen. Die Begehung ist ein weiterer Schritt in Richtung erfolgreiche Akkreditierung und staatliche Anerkennung des neuen Studienganges.

Mit dem Studium Pflege DUAL haben die Absolventen eine erweiterte fachliche Expertise, um Steuerungsaufgaben im Fallmanagement zu übernehmen, Konzepte für die Patientenberatung und Patientenedukation zu erstellen und zu evaluieren.

Der Gesundheitsbereich ist in stetiger Veränderung, und der Bedarf an akademisiertem Personal steigt. Insgesamt wird auf Empfehlung des Wissenschaftsrates im Pflegebereich eine Quote von 20% akademisierter Pflegekräften in der Pflegepraxis angestrebt. Mit einem Studium werden die beruflichen Chancen am Gesundheitsmarkt deutlich verbessert.

Die internationale Anerkennung des Bachelorabschlusses vereinfacht die Chancen, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Der Bachelor-Abschluss eröffnet außerdem die Möglichkeit, ein Masterstudium aufzunehmen. Mit einem Masterabschluss werden weitere berufliche Wege

im Gesundheitsfeld zugänglich. Damit besteht auch die Chance, eine Laufbahn in der Wissenschaft einzuschlagen.

An der Schnittstelle zwischen Managementkompetenz und pflegfachlicher Kompetenz befähigt der Studiengang Pflege DUAL, die fachliche Leitung in einem disziplinären Pflgeteam oder einem interdisziplinären Team zu übernehmen, Fallbesprechungen und Fallkonferenzen zu moderieren, die Pflegequalität zu evaluieren und an der Qualitätsentwicklung mitzuwirken.

Das Studium mit einer Regelstudienzeit von acht Semestern erfolgt in Kooperation mit den Elbekliniken Stade-Buxtehude, den Krankenhäusern Buchholz und Winsen sowie mit der Berufsfachschule für Altenpflege der BBS 3 in Stade. Pflege DUAL ist zum einen ein ausbildungsintegrierender Studiengang, also zugänglich für alle, die einen Ausbildungsvertrag mit einem der Kooperationspartner haben. Zum anderen können sich diejenigen bewerben, die eine abgeschlossene Berufsausbildung mitbringen. Die detaillierten Zulassungsvoraussetzungen finden Studieninteressierte auf der Internetseite [www.genialdual.de](http://www.genialdual.de).

Die Studierenden beenden das Studium mit dem Bachelor of Science (B.Sc.) und legen das Examen zum/zur staatlich anerkannten Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Kinderkrankenpfleger/in oder Altenpfleger/in ab.

# PHYSIOTHERAPIE DUAL

## Die Hochschule aus der Sicht... einer Physiotherapie-Studentin

Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Tag vor nun schon zwei Jahren, als ich das Gebäude betrat, bereit für meine Studentenzeit. Ich trat in die Eingangshalle und sah mich um, nichts. Keine Menschenseele. Ich schaute nochmal auf den kleinen Zettel in meiner Hosentasche, auf dem stand, wann ich wo sein sollte. Ein Blick auf die Uhr verriet mir, dass ich pünktlich war. Ich versuchte mich irgendwie zu orientieren, was mir soweit gelang, dass ich den Raum fand, in dem dann tatsächlich ein paar von meinen zukünftigen Kommilitonen saßen. Aber sonst? Die Hochschule war leergefegt, als hätte man sie gerade aus dem Winterschlaf geweckt, und das im

September.

Heute hab ich verstanden, dass zu dieser Zeit noch die Praxisphase im Gang war, sodass wir tatsächlich die Einzigen waren, die sich in der hs21 befanden. All das erleben wir jetzt zwei Mal im Jahr, wenn alle anderen dualen Studenten ausfliegen zu ihren Praxispartnern und wir trotzdem vor Ort sein dürfen.

Auch nach zwei Jahren habe ich das Gefühl, dass ich kaum ein vertrautes Gesicht entdecke, wenn ich auf den Fluren unterwegs bin oder in der Mensa. Nicht mal in der Theoriephase. Mit unserem einen Hochschultag in Buxtehude haben wir kaum die Möglichkeit, uns irgendwie in

# PHYSIOTHERAPIE-DUAL

die Studentenschaft zu integrieren. Hochschulsport? Da haben wir meist noch Schule oder müssen arbeiten. Erstiparty? Meist fahren die Züge so bescheuert, dass es schwierig ist, das Ganze sinnvoll zu koordinieren.

Also für alle, die sich fragen, wer diese fremden Gestalten sind, die ab und zu durch die Hochschule laufen: Wir sind's nur, die Physios.

# HEBAMME DUAL



Hebamme DUAL erfolgreich akkreditiert  
Der Studiengang Hebamme DUAL an der Hochschule 21 in Buxtehude ist erfolgreich akkreditiert worden und hat die staatliche Anerkennung erhalten. Die Hochschule 21 ist damit eine von wenigen Hochschulen in Deutschland und die Einzige in der Elbe-Weser-Region, die künftige Hebammen akademisch ausbildet.

Mit Start des diesjährigen Wintersemesters begrüßt die Hochschule 26 Hebammen-Studentinnen (Foto). Sie werden in den ersten sechs Semestern im Durchschnitt an zwei Tagen im Monat in der Hochschule 21 ausgebildet. Das 7. und 8. Semester verbringen die angehenden Hebammen ausschließlich in der Hochschule. Ebenso herzlich heißt die Hochschule 21 die Studentinnen willkommen, die bereits im vergangenen Semester im Rahmen des Propädeutikums ihr Studium aufgenommen haben und jetzt regelmäßig immatrikuliert sind.

„Mit der Akademisierung von Hebammen nähern wir uns dem europäischen Standard. In vielen Ländern ist das Studium für diesen Beruf längst

obligatorisch. Mit dem Studium an der Hochschule 21 und der Qualifizierung im BZG wird die Ausbildung europaweit anerkannt, und somit werden die Chancen auf dem Arbeitsmarkt im Ausland erheblich verbessert“, sagen die beiden für den Studiengang zuständigen Lehrenden Frau Prof. Dr. med. Barbara Zimmermann und Lea Beckmann. Ein weiterer Vorteil sei die Anschlussfähigkeit an Masterstudiengänge.

Das Studium erfolgt in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BZG) der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Die Studierenden durchlaufen dort die klassische Fachschulausbildung für Hebammen. Zur fachpraktischen Ausbildung gehen die Studierenden in die geburtshilflichen Kliniken der Asklepios GmbH in Hamburg. Ein Ausbildungsvertrag sowie die allgemeine, die fachgebundene Hochschulreife oder das Fachabitur sind Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium Hebamme DUAL.

# INFORMATIONEN

## WIE SCHREIBE ICH ES RICHTIG ?

HS21-Absolventen der BX- und MEC-Studiengänge tragen den Titel Bachelor of Engineering und dürfen sich Ingenieur beziehungsweise Ingenieurin nennen. Aber wo steht was auf der Visitenkarte?

Diese Frage taucht immer wieder auf. Hier die drei Varianten, die offiziell zulässig sind:

**Ingenieur / Ingenieurin Maxi Mustermann B. Eng.**

**Ing. Maxi Mustermann B. Eng.**

**Maxi Mustermann B. Eng.  
(Ingenieur / Ingenieurin)**

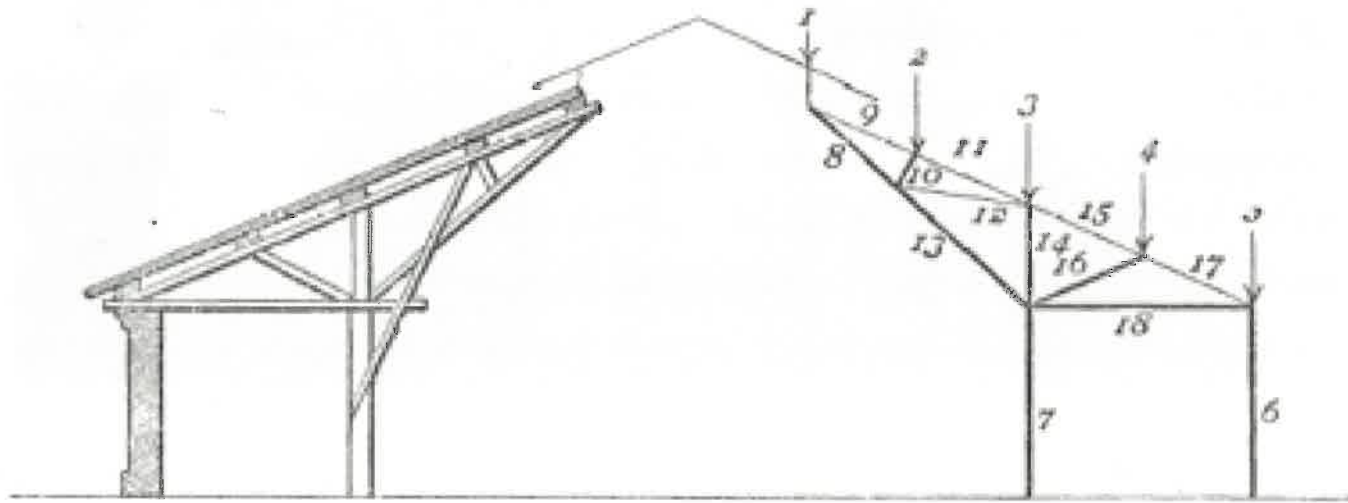


Fig. 9a.

## STUDENTENWERK OSTNIEDERSACHSEN

Studentenwerk OstNiedersachsen  
Abteilung Studienfinanzierung/BAföG-Amt

Frank Haese  
Munstermannskamp 3  
21335 Lüneburg  
[Frank.Haese@stw-on.niedersachsen.de](mailto:Frank.Haese@stw-on.niedersachsen.de) oder [bafoeg.lueneburg@stw-on.niedersachsen.de](mailto:bafoeg.lueneburg@stw-on.niedersachsen.de)  
Tel.: 04131-78963-17

Wie fülle ich einen BAföG-Antrag aus?  
<http://www.bildung.de/news/wp-content/uploads/2012/07/Bafoeg-Antrag.pdf>

# HOCHSCHULKLEIDUNG JETZT IM ONLINESHOP ERHÄLTlich!

BEIM KAUF EINES HOCHSCHULARTIKELS, ERHÄLST DU EIN JUBILÄUMSHIRT FÜR 5 EURO DAZU!



14,00€



14,00€

**STUVER**  
STUDIARENDEVERTRETUNG  
HOCHSCHULE BUXTEHUDE



25,50€



9,50€



25,50€

**MAN**

**GIRL**



33,50€



33,50€

Versandkosten : 5€ ab 50€ Einkaufswert : kostenfrei

<http://schulkleidung.de/shop/index.php?nr=A22ENPBI>

# STUVER

STUDIARENDEVERTRETUNG  
HOCHSCHULEN  
BUXTEHUDE

Einblick in die Arbeit der StuVer  
Wir möchten euch in diesem Artikel einen kleinen Einblick in unsere Arbeit geben- aber nicht in die einzelnen Projekte, sondern eher wie und mit wem wir StuVer-Mitglieder arbeiten und zu tun haben.

Unsere einzelnen Teams stellen sich separat in der HASI vor, und was wir bisher so erreicht haben, steht regelmäßig in unseren Newslettern. Doch vielleicht möchte der ein oder andere im kommenden Semester der StuVer beitreten oder einfach mal wissen, was wir sonst noch so tun außer den Sport, das Kino, die Erstsemesterparty und -Woche, die neue Hochschulkleidung (und wir könnten hier noch so einige unserer Projekte aufzählen) zu organisieren.

Wir treffen uns jede Woche Dienstag um 18.45 in unserem StuVer-Raum im Keller, wo unsere Sitzung dann stattfindet. Wir haben jedes Mal eine Liste mit Themen, die wir gemeinsam besprechen, diskutieren und Entscheidungen treffen. Einige Themen sind mittlerweile Routine, die zum Beispiel jedes Semester stattfinden. Dann wird von den einzelnen Teammitgliedern einfach berichtet wie der aktuelle Stand ist. Neue Themen, ob sie nun an uns herangetragen werden oder uns selbst auffallen, werden angesprochen und dann geht die Diskussion los. Bei circa 25 Mitgliedern und daher auch 25 Meinungen kann das schon mal etwas dauern, jedoch haben wir dann das Problem auch aus allen Perspektiven betrachtet. ....

Damit das Ganze nicht zu trocken wird, gibt es immer ein Bierchen und auch Snacks, für alle die möchten.

Wir treffen uns außerdem jeden Monat mit der Hochschulleitung, also mit Herrn Uelzen und Herrn Jäger zu einem gemeinsamen Gespräch. Dort sprechen wir alle Themen an, die aus unserer Sicht an der Hochschule noch nicht ganz rund laufen und an denen gearbeitet werden

muss. Auf der anderen Seite erfahren auch wir, was es aktuelles an der hs gibt und woran gearbeitet wird. Dies sind oft Themen, von denen wir Studierenden ansonsten nichts mitbekommen oder der Prozess unbemerkt stattfindet und wir plötzlich das Ergebnis sehen.

Genauso sind 3 Mitglieder von uns im Senat vertreten. Diese wählt ihr jedes Wintersemester neu (dieses Semester wieder im Dezember). Hier sitzen gewählte Vertreter der Professoren, Mitarbeiter und der Verwaltung mit der Hochschulleitung und uns zusammen und wir besprechen die wichtigsten Themen der Hochschule und treffen Entscheidungen. Dies bietet uns die Gelegenheit, immer mitzubekommen, was sich aktuell tut und auch unsere Themen und Anliegen mit einzubringen.

...  
Wir freuen uns immer über eure Anregungen, Wünsche und neuen Ideen! Aber auch mit Problemen die die Struktur der HS oder mit einzelnen Dozenten könnt ihr gerne zu uns oder den einzelnen Fachschaften kommen, wir unterstützen euch gerne!  
Eure StuVer

## ANSPRECHPARTNER DER EINZELNEN BEREICHE



**PHILIPP KORNADT**  
Verantwortlicher für Sport,  
Flyer,  
Merchandise



**BASTIAN LAARMANN**  
Kino



**MARC DAVID KAYSER**  
seit kurzem dabei



**KATHARINA WINTERLING**  
seit kurzem dabei



**JULIA WEBER**  
Kino, Kassenprüferin



**TOBIAS VOGEL**  
Kino, Ersti-Woche



**BENJAMIN MIX**  
Vorsitzender, Sport



**YANNIK KRONE**  
Sport



**MARCEL MAIER**  
Kassenwart

# ANSPRECHPARTNER

## DER EINZELNEN BEREICHE



**DENNIS WILMES**  
Fachschaft BAU, Kino



**BASTIAN GOECKE**  
Verantwortlicher Kuschelbeauftragter



**JAN SCHRIEVER**  
Newsletter, Sport

# ANSPRECHPARTNER

## DER EINZELNEN BEREICHE



**VALERIE MENSE**  
Vorsitzende, Prüfungsausschuss, Hasi, Sport



**DOREEN DIETZ**  
Verantwortliche Hasi, Medien, Flyer, Merchandise, Deko



**ARTUR GRÄFENSTEIN**  
Verantwortlicher für Kino



**ANGELA FRANKO**  
Fachschaft BIM, stellvv. Kassenswart



**MANUEL WASSEN**



**MARIE STROETMANN**  
Fachschaft Gesundheit, Sport, Veranstaltungen



**ANUSCHKA JOHA**  
Fachschaft AIB, Post, Newsletter



**JULIA HUCKENBECK**  
Medien, Hasi, Kuschelbeauftragte, Deko



**VICTORIA FISCHER**  
Kino



**LAURA PENNING**  
Ersti-Party, Hasi



**MARIUS GREWE**  
Studentenwerk



**RONJA HELMCHEN**  
Fachschaft Gesundheit, Hasi, Deko



**JULIA OEHLERKING**  
Kuschelbeauftragte, Deko



**JESSICA SPANGENBERG**  
Deko



**LARS EICHLER**  
Verantwortlicher Medien, Fachschaft MEC, Kassenswart

# STUVER HOCHSCHUL SPORT

Ein sportliches Moin Moin!

Wir sind auch in dieses Semester wieder sportlich gestartet und haben unser Angebot ausgeweitet und einige Wettkämpfe bestritten!

Neben unserem bekannten Sportprogramm wie Fußball, Basketball, Volleyball, tanzen und dem Lauftreff (genaue Infos könnt ihr der Übersicht entnehmen) haben wir zu diesem Semester unser Sportangebot für euch erweitert! Durch unsere Kooperation mit dem BSV habt ihr nun die Möglichkeit, durch einen vergünstigten Mitgliedsbeitrag die Angebote des BSV mit zu nutzen! Und so einfach geht's: Ihr informiert euch im Internet ([www.bsv-buxtehude.de](http://www.bsv-buxtehude.de)) oder über die Flyer, die bei Frau Bellmann am Empfang oder sonst in der Hochschule ausliegen, über die Angeboten und sucht euch das passende für euch selbst heraus. Dann füllt ihr das Formular auf der Rückseite des Flyers aus und gebt es bei Frau Bellmann ab. Sie leitet die Anmeldungen dann gebündelt an den BSV und ihr könnt sofort mit dem Sport treiben los legen!

Auch profitieren wir jedes Semester von unserer Kooperation mit dem Hallen- und Freibad vor Ort und bieten euch das Schwimmticket an. Als Studierende erhalten wir ein vergünstigtes Angebot für die drei Monate der Theoriephase. Diese Tickets sind ebenfalls bei Frau Bellmann erhältlich. Dieses Semester haben wir mit einem Spendenlauf für die Unterstützung der Flüchtlinge in Hamburg begonnen. Unsere Kommilitonen Jan- Niklas von Korn und Marc Avice erliefen zusammen 148€ ! gesponsert haben wir vom

Hochschulsport und die Hochschule jede Runde mit jeweils 2€. Wenn ihr selbst gern bei Spendenläufen teilnehmen wollt oder wisst, wo für einen guten Zweck gestartet wird, sagt uns gerne Bescheid!

Und dann nahmen wir zum 3. Mal am Tag der deutschen Einheit am Köhlbrandbrückenlauf teil. Mit 26 gestarteten Läuferinnen und Läufern waren wir in unseren auffälligen grünen Shirts diesmal nicht zu übersehen. Bei bestem Wetter meisterten wir die 12 km und genossen die Aussicht auf den Hafengebiet Hamburgs.

Auch dieses Semester veranstalten wir wieder zwei Turniere für euch! Am 29.10 fand das Völkerballturnier statt und am 19.11.15 findet das Kickerturnier statt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer und Zuschauer und hoffen wieder auf spaßig sportliche Abende mit euch!

Wer noch Ideen hat oder selbst gerne eine Sportart anbieten möchte, kann sich gerne bei uns melden, ob per Mail ([hochschulsport@hs21.de](mailto:hochschulsport@hs21.de)) oder einfach ansprechen!

Wir freuen uns immer über Anregungen und Rückmeldung von euch!

Viel Spaß beim gemeinsamen Sporten!

Euer Sport-Team

UHRZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
16:00 - 16:30		<b>BASKETBALL</b> (ALTE SPORTHALLE HPS)			
16:30 - 17:00				<b>FUSSBALL</b> (ALTE SPORTHALLE HPS)	
17:00 - 17:30					
17:30 - 18:00					
18:00 - 18:30					
18:30 - 19:00	<b>LAUFTREFF</b> (EINGANG HS)		<b>PARTNERTANZ</b> (RAUM 430)		
19:00 - 19:30					
19:30 - 20:00					
20:00 - 20:30				<b>HOCHSCHULKINO</b> (AULA)	
20:30 - 21:00	<b>VOLLEYBALL</b> (SPORTHALLE BBS)				
21:00 - 21:30					
21:30 - 22:00				EINLASS: 19:30 FILMSTART: 20:00	
22:00 - 22:30					

STAND: 23.09.2015

STUVER  
HOCHSCHUL  
SPORT



Philipp Kornadt, BIB 4  
Benjamin Mix, BIB 4  
Christian Grundmann, BIM 9  
Yannik Krone, BAU 5  
Jan Schriefer, BAU 3  
Valerie Mense, BAU 7  
Marie Stoetmann, PT5



# ERSTI-WOCHE

Zwei Erstis berichten über die ersten Wochen ihres Hochschullebens

Als wir von der Ersti-Woche das erste Mal gehört haben, ahnten wir noch nicht, was uns bevorsteht. Gelockt vom Grillgeruch und EINEM kalten Bier, darüber hinaus die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, trugen wir uns schnellstmöglich in die Liste der Ersti-Woche ein. Anfangs waren wir in unseren bisher bekannten Gruppen etwas skeptisch, eine Stadtrally zu unternehmen. Doch als wir die Bierkästen in unsere Hände gedrückt bekommen haben, wussten wir, was eigentlich unsere Aufgabe war: Ziel der Rally war es, die Flaschen zu leeren und auch noch blau die Hochschule wiederzufinden. Gut organisiert von der StuVer fanden wir alle Stationen, bei denen wir unterschiedlichste Aufgaben bewältigen mussten. Eins hatten alle Stationen gemeinsam: Alkohol!

Von Sackhüpfen und „Humba“ schreien in der Innenstadt über Stockdrehen und Tampon-Lauf im Park bis zum Ausziehen für die Kleiderkette meisterten wir alle Aufgaben! Ohne größere Ausfälle, mit geleerten Kisten und mit einer bisher unbekanntem Charmelosigkeit kamen wir an der Hochschule an. Für diejenigen, die noch nicht genug hatten, ging es in einer Kneipe noch weiter.

Am nächsten Tag stand uns eine Kneipentour bevor und jetzt wussten wir, was zu tun war! Am Mittwoch waren wir erst im Bowlingcenter und anschließend ging es im Hochschulkino mit „Fast & Furious 7“ weiter. Nach dem Energietanken am Ruhetag ging es dann mit voller Kraft ins Freudenhaus, in dem man auch noch den letzten unbekanntem Studenten kennenlernen konnte.

Nach ersten Orientierungsschwierigkeiten im großen, neuen Gebäude sind wir jetzt sicher im Hochschulalltag angekommen. Rückblickend auf die erste Woche sind wir dankbar, denn durch die StuVer hat sich die erste große Aufregung gelegt, man ist in Kontakt mit vielen Kommilitonen gekommen, und es bleiben viele nette Erinnerungen.

Hilfreich fanden wir auch die Einführungstage, denn da wir beide direkt von der Schule an die hs21 gekommen sind und vom Hochschulleben bisher keine Ahnung hatten.

Insgesamt fanden wir den Beginn ins Studentenleben gut organisiert und dadurch sehr hilfreich, sodass wir den zukünftigen Studenten denselben Start wünschen.

Techniker  
Krankenkasse

## HOCHSCHULKINO BUXTEHUDE

★★★



~~Mi 23.09. Fast & Furious 7~~

~~Mi 30.09. Honig im Kopf~~

~~Mi 07.10. Kingsman: The Secret Service~~

~~Mi 14.10. Avengers: Age of Ultron~~

~~Mi 21.10. Baymax: Riesiges Robowabohu~~

~~Mi 28.10. American Sniper~~

~~Do 05.11. The Imitation Game~~

Mi 11.11. Traumfrauen

19:00 Uhr Double Feature: Frauenabend

21:15 Uhr Cake

Mi 18.11. Mad Max: Fury Road

19:00 Uhr Double Feature: Männerabend

21:15 Uhr John Wick

Mi 25.11. Her

Mi 02.12. Birdman

Mi 09.12. Jurassic World

Fr 18.12. Die Feuerzangenbowle

16:00 Uhr Eintritt 2,50 €

Wintersemester 2015/16

nur 1,50 € pro Film

0,50 € Semesterbeitrag

MITTWOCHS

20:00 Uhr

Aula 410

Besucht uns auf [www.facebook.com/Hochschulkino21](http://www.facebook.com/Hochschulkino21)

unifilm.de  
KINO IM HORSAAAL

# BLACK PARTY

ALL BLACK –  
ALLRIGHT ?!

Am Freitag, den 23. Oktober wurde im schönsten und kreativsten Schwarz die diesjährige Erstsemesterparty zelebriert.

Ab 22:00 Uhr wurde das Tor zur Dunkelheit der Nacht geöffnet und schnell füllte sich die kaum wiederzuerkennende Bauversuchshalle unserer Hochschule.

Düstere, elegante und lustige Gestalten feierten ausgelassen und verkosteten unter anderem BlackHugo, sowie BlackTonic.

Die Atmosphäre war jedoch alles andere als düster! Auf der Tanzfläche steppte der Bär und der Abend nahm seinen Lauf.

Ein dumpfer Knall.. lautes Aufschreien.. großes Tohuwabohu

KONFETTIKANONE! Silbernes, schimmerndes Konfetti schoss durch den Raum und brachte eine Bombenstimmung, jeder Schuss – ein kleines Hightlight.

Bis zum frühen Morgen wurde außer Rand und Band durchgefiebert und zum Glück auch ohne jegliche Komplikationen.

Du bist Kreaturen begegnet die du in der dunklen und schimmernden Location verloren hast, würdest diese aber gerne wiedersehen? Kein Problem! Schau doch einfach auf SpottedHS21 vorbei und versuche dein Glück!

Hoffentlich behältst du die Semesterparty bzw deine Erstiparty in Erinnerung.

# HASE FLÜSTERT IGEL

12:26 Hey ;) hat jemand von euch Kokosmilch?  
könnte mir das leihen?

12:32 Zufällig nicht

12:34 Doch ..... haben wir ^^

12:34 Das ich die?

12:35 Wenn ..... die findet, bin nicht da

13:15 Das Kokosmilch :D

10:18 Wie geht es meinem Schmetterlingspuppenden  
Schwesterchen?

11:21 Sehr gut Training hab hinter mir. Und meinem  
Blubberblasenrüpssenden Brüderchen?

14:38 Aber eigentlich wolte ich kein Weißwein mehr trinken.

14:38 vielleicht bring ich auch nru Radler mit ich glaub Cola Korn macht  
mich nachher schon betrunken genug ^^

14:44 wieso kein Weißwein mehr?

14:44 ich habe auch rosè ;)

14:44 oder Radler Wein und Cola Korn!

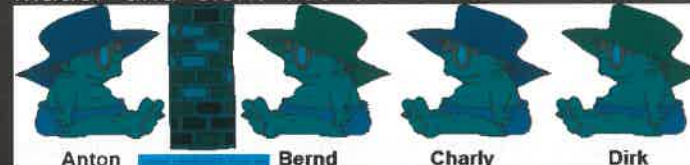
14:44 Cola Korn bringt uns nach Vorn

14:38 weil ich da ne Reportage drüber gelesen habe dasa viele Frauen  
davon Hallozinationen bekommen und ich das ja auch immer hab

**FALLS IHR AUCH EINEN LUSTIGEN VERLAUF HABT,  
EINFACH AN [hasi@hs21.de](mailto:hasi@hs21.de) SCHICKEN.**

# RÄTSELSEITE

Denksportaufgabe - Intelligente Vierlinge  
Erich ist so stolz auf seine dreijährigen Vierlinge,  
dass er allen Ernstes behauptet, dass es sich  
um die intelligentesten Dreijährigen der Welt  
handelt. Sein Freund Fred will das nicht glauben  
und stellt deshalb die 4 Jungs vor eine Probe.  
Dazu setzt er sie wie folgt in den Sand:  
Jedem der 4 Jungs setzt er einen Hut auf. Diese  
wissen, dass Fred 2 grüne und 2 braune Hüte  
unter ihnen verteilt hat. Anton sitzt links von der  
Mauer und sieht deshalb seine Brüder nicht.



Das gleiche gilt für den rechts von der Mauer  
sitzenden Bernd. Charly kann nur Bernd sehen  
und Dirk sieht nur Charly und Bernd. Keiner der  
Jungs weiß, welchen Hut er selbst trägt.

Fred verspricht jedem von ihnen ein großes Eis,  
wenn nur einer von ihnen innerhalb von 10 Minu-  
ten herausfindet, welchen Hut er auf dem Kopf  
hat.

Die 10 Minuten sind fast verstrichen und Erich,  
der so sicher war, dass seine Jungs diese Auf-  
gabe bestehen, wird langsam unsicher. Zumal er  
mit Fred auch noch um 100 Euro gewettet hat.  
Doch kurz bevor die Zeit abgelaufen ist, hebt ei-  
ner der Jungs die Hand und sagt dem verdutzten  
Fred, welchen Hut er selbst trägt.  
Welcher der 4 Jungs hat sich gemeldet und wo-  
her wusste er, welche Farbe der Hut hat, den er  
trägt?

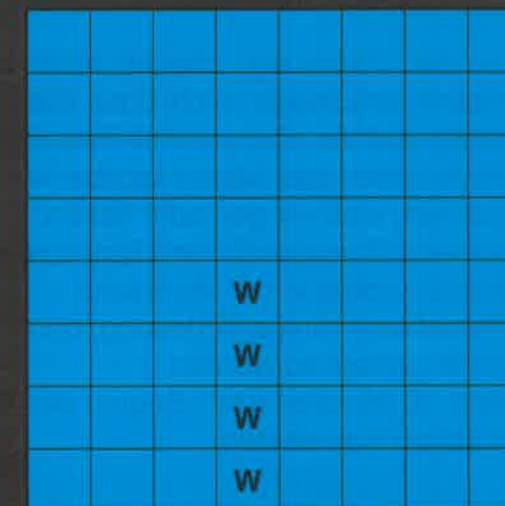
Hinweis: Anton, Bernd, Charly und Dirk dürfen  
natürlich während der 10 Minuten nicht mitein-  
ander reden und sich auch nicht bewegen (das  
alleine ist für Dreijährige schon eine schwierige  
Aufgabe). Es gibt also eine rein logische Lösung.

Ein Gärtner vererbt seinen 4 Söhnen nach sei-  
nem Tod einen riesigen Garten. Dieser ist 80 m  
lang und 80 m breit und verfügt über 4 Wasser-  
anschlüsse.

Da die Söhne auch allesamt begeisterte Gärtner  
sind, gibt es direkt nach der Testamentseröff-  
nung heftige Streitigkeiten darüber, wie der Gar-  
ten am fairsten aufgeteilt werden soll.

Nach langem Hin und Her einigen sich die 4 Söh-  
ne darauf, dass jeder von ihnen ein gleich gro-

ßes, zusammenhängendes Stück Garten erhal-  
ten soll. Außerdem soll jedes Stück die gleiche  
Form haben und natürlich soll auch jeder Sohn  
einen eigenen Wasseranschluss bekommen.  
Als es aber darum geht diese Einigung in die  
Tat umzusetzen, wissen die 4 Söhne keinen Rat  
mehr. Keinem von ihnen will eine passende Auf-  
teilung einfallen. Können Sie ihnen vielleicht wei-  
terhelfen?



Was kosten die Stiefel und das Kleid?

Eine Frau ist am Wochenende auf Shoppingtour  
und kauft in einem Geschäft ein blaues Kleid und  
dazu ein Paar passende schwarze Stiefel. Die  
Stiefel kosten 65.- Euro mehr als das Kleid. An  
der Kasse bezahlt sie 200.- Euro für beide Teile.  
Was kosten die Stiefel und was kostet das Kleid  
einzeln?

4	1			6	5			7
		6			7	4	8	
2		7	4	9				6
	6			7		1		
3		1	5				7	2
	9			4	2	3		8
1		8	6				2	9
	2			1	8	6	4	
6			3				1	

# WER BIN ICH ?

## WAS FÜR EIN TYP-STUDENT BIN ICH?

Welcher Typ Student bist du?

1. Das Semester beginnt. Wie erscheinst du in der ersten Vorlesung?

A: Erste Vorlesung? Brauch ich nicht, kann ich schon!

B: Sitze in der Vorlesung, checke mein Instagram-Account, erkundige mich über das letzte Wochenende und die nächste WG-Party?

C: Ich schlafe lieber aus. Mein Nachbar wird mir schon erzählen, was wir gemacht haben.

D: Ich erscheine überpünktlich mit Block, unzähligen Kulis und Laptop in der Vorlesung.

E: Ich hoffe auf eine ruhige Vorlesung, ohne nach der Mitschrift gefragt zu werden.

F: Erscheine 10 Minuten nach Beginn der Vorlesung und schau was ansteht.

2. Mittagspause: Was ist dein Plan?

B: Stolziere durch die Mensa, lasse mich begaffen und begrüße meine Leute.

C: PAUSE! ENDLICH! Informiere mich mal eben nach Mitschriften der letzten Vorlesungen.

D: Pause? Niemals. Ich packe noch während dem Essen die Lernsachen aus und bereite mich auf die nächste Vorlesung vor.

E: Ich versuche, von den „Schnorrern“ nicht gesehen zu werden.

F: Essen! Freunde! Jawohl!

A: Sitze mit Kaffee und Smartphone bei meinen Leuten und diskutiere über den neuesten Spiegel-Artikel.

3. WOCHENENDE!!! Es ist Samstagabend, was hast du vor?

C: Endlich Feiern und die Uni vollkommen aus dem Kopf streichen.

D: Vorbereitung, Nachbereitung.... die Prüfungen rücken immer näher!

E: Ich sitze an den Hausarbeiten von meinen feierwütigen Kommilitonen.

F: Ich treffe mich mit Freunden, gehe etwas trinken und genieße die freie Zeit

A: Ich treffe mich mit der High-Society-Studenten

ten\_Elite im nobelsten Club der Stadt.

B: Ob ich was vorhabe?! Natürlich. Ich bin Gast auf den 2 angesagtesten Partys.

4. Welche Aufgabe übernimmst du in einer Gruppenarbeit?

D: Ich informiere mich schon eine Woche vorher über das Thema und teile die Aufgaben auf.

E: Gruppenarbeit.... Muss das sein? An mir bleibt wie immer alles hängen.

F: Ich liebe Gruppenarbeiten. Zeit für Gespräche mit den Freunden und man muss nicht alles alleine machen.

A: Ich erledige meinen Teil erst kurz vor Abgabe und erziele das beste Ergebnis.

B: Ich lenke die anderen mit dem neuesten Klatsch&Tratsch von der Arbeit ab.

C: Gruppenarbeit! JACKPOT! Ein anderer machts!

5. Was machst du während der Vorlesung?

E: Ich muss für drei verschiedene Leute mitschreiben und allerlei Fragen beantworten.

F: Whatsapp, mit dem Nachbarn eine Runde quatschen und nebenbei zuhören. Ich bin eben ein echter Multitasker!

A: Ich lasse mich vom Professor mit dem Vorlesungsstoff berieseln und frage mich, warum es alle so kompliziert finden.

B: Ein Hoch auf Whatsapp und Instagram!

C: Ich habe keine Lust und will nach Hause! (Verlasse eine halbe Stunde vor Ende die Vorlesung)

D: Lausche gespannt den weisen Worten des Professors und schreibe ordentlich mit.

6. Lässt du dich leicht von der Lernerei ablenken?

F: Ich versuche mich aufs Lernen zu konzentrieren, aber der Fernseher und der Kühlschrank sind nun mal attraktiver.

A: Ich muss nicht lernen, ich weiß doch sowieso schon alles.

B: Nein. Niemals... oh ich habe eine neue Whatsapp-Nachricht!

C: Die Lernerei lenkt mich eher von meiner Frei-

zeit ab.

D: Mich kann nichts ablenken. Ich liebe es einfach, mein Wissen zu erweitern.

E: Ich will lernen, werde aber dauernd von tausenden Fragen meiner Kommilitonen abgelenkt.

7. Eine Party steht an und die Woche darauf fangen die Prüfungen an.....

B: Ich weiß, ich bin doch der Gastgeber!

A: Ich bin auf jeden Fall am Start.

C: PARTY? JUHU! Hab sowieso nichts anderes zu tun.

E: Ich bin mal wieder nicht eingeladen, werde aber in der Nacht angeschrieben, um über den Klausurstoff zu erzählen.

D: Party? Nein, danke. Die Prüfungen stehen an und ich wiederhole lieber nochmal das Gelernte.

F: Einmal gönne ich es mir noch. Aber dann wird gelernt!

8. Drei Tage vor der Prüfung... Wie sieht dein Schreibtisch aus?

C: Schreibtisch? So etwas brauche ich nicht.

A: Das Macbook ist ordentlich platziert und ich verschaffe mir einen Überblick über die Klausurthemen, die ich aber eh schon alle kenne

E: Da liegen Berge von erstellten Zusammenfassungen und Kopien für meine Kommilitonen.....

B: Da fliegen die Flyer von den anstehenden Partys nur so herum.

D: Der strukturierte Lernplan ist geschrieben, und auf dem Schreibtisch liegen alle wichtigen Unterlagen.

F: Ein Chaos von verschiedenen Mitschriften, die ich alle noch sortieren muss.

9. Während der Prüfung... wie verhältst du dich?

A: Einfach, einfach, einfach...oh fertig!

D: Ich konnte alle Fragen gut beantworten, aber ich hätte mir Einiges noch genauer anschauen müssen!

B: Weiß ich nicht... weiß ich auch nicht.. Ach, der nebenan wird mir schon helfen!

F: Konzentration! Du kannst das. Nur noch eine Prüfung.

C: WAS? Haben wir das überhaupt durchgenommen?

E: Während der Prüfung kann mich zum Glück keiner mit seinen Fragen belästigen.

10. Prüfungszeit vorbei! Wie verhältst du dich?

A: Die Prüfungen waren doch ein Witz, die anderen sollen sich nicht so anstellen.

C: Wir hatten Prüfungen? Habe alles schon wieder vergessen.

B: Freunde! Feierei!

F: Endlich vorbei! Erst mal entspannen und eine Woche Urlaub genommen.

D: Ich wusste zwar alles! Aber nächstes Mal fange ich definitiv früher mit dem Lernen an!

E: Erstmal eine Woche Krankschreiben lassen.

AUSWERTUNG:

Sie verrät dir, welcher Typ Student du bist. Hast du zwei Buchstaben gleich oft angekreuzt, bist du ein Mischtyp aus beiden.

Auswertung auf der nächsten Seite !

## A. Business-Genius

Bei deinem Wissenstand könntest du die Vorlesungen glatt selbst halten. Du weißt zwar alles besser, aber diese Haltung kommt oft nicht gut bei allen an. Du hast deine Bewunderer, aber auch Leute, die mit deiner teils arroganten Art nichts anfangen können. Die Höhe deines IQs ist bemerkenswert, versuche jedoch ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen sozialem Engagement und dem Vorantreiben deiner Karriere zu finden.

## B. Mr. & Mrs. Famous

Sehr geehrtes Sternchen am Campushimmel, jeder kennt dich und jeder liebt dich. Mit deinem Witz, Charme und deinem vielleicht dazu noch schönem Äußeren, bekommst du die Zusammenfassungen und Mitschriften deiner Mitstudenten nur so hinterher geworfen. Doch nutze deinen Einfluss nicht zum Ausnutzen anderer, sondern um etwas Großes zu bewirken, beispielsweise durch soziales Engagement, ehrenamtliche Tätigkeiten oder sei es nur einer alten Oma über die Straße zu helfen.

## C. Durchs-Semester-Schnorrer

Dein Motto lautet wohl „Mut zur Lücke“. Um für die Prüfung zu lernen, fängst du erst zwei Wochen vorher an etwas dafür zu machen.... Maximal. Auch in den Vorlesungen ist Whatsapp, Instagram oder alles andere viel interessanter als der schlaue Professor / die schlaue Professorin an der Tafel. Wenn du das Studium erfolgreich beenden willst, solltest du diese Einstellung vielleicht etwas überdenken. Natürlich spricht nichts dagegen, sich mal etwas hängen zu lassen, jedoch solltest du nicht immer alle Zusammenfassungen von deinen Kommilitonen schnorren.

## D. Schlauer Streber

Hallo Sheldon Cooper!  
Du tust alles um dein Studium überdurchschnittlich zu beenden, allerdings solltest du neben dem Erfolg auch auf soziale Kontakte achten. Menschen sind nicht giftig, also beschäftige dich nicht nur mit Fachbüchern und Lexika. Du würdest dein Studium auch gut schaffen, wenn du dir ab und zu mal Zeit für dein Umfeld nimmst. Außerdem sollte man den Spruch „Ohne Fleiß

kein Preis“ manchmal nicht zu ernst nehmen und einfach mal deine Freizeit genießen.

## E. Armer Alles-Erlediger

Erst einmal: „Unser Beileid an dich!“. Deine Hilfsbereitschaft ist wirklich bewundernswert und eine tolle Charaktereigenschaft, jedoch gibt es viele Leute, die deine Gutmütigkeit leider ausnutzen. Natürlich lernst du gleichzeitig mit, wenn du anderen den Vorlesungsstoff erklärst, jedoch solltest du wirklich mal lernen einfach „Nein“ zu deinen Kommilitonen zu sagen (sei es hübsche Studentinnen oder süße Kerle aus der Mensa). Lass dir nicht all deine Mitschriften und Zusammenfassungen abschwatzen, sondern konzentriere dich auch einfach mal auf dich.

## F. Normalo

Du bist der Student, wie er im Buche steht und wie man ihn auf dem gesamten Campus häufiger antrifft. Du hast ein ausgewogenes Verhältnis zwischen sozialen Kontakten und deinem Studium gefunden. Glückwunsch! Allerdings könntest du motivierter in die Vorlesungen gehen und früher anfangen, deinen Stoff zu lernen. Alles in allem befindest du dich auf dem richtigen Weg. Genieße dein Studium, die beste Zeit im Leben eines jungen Erwachsenen.

# AUSLANDSSEMESTER 2UA

## Kia Ora - a journey to New Zealand



*New Zealand - the landscape, the work, and the people, everything around in this country is beautiful and relaxed*

New Zealand is one of the most beautiful countries I've ever seen. The landscape, the people, the way of life are so different to Germany. People from Hamburg know how nice it is to live next to the water, it's just the river and the Alster but this is Hamburg's charm. Auckland's charm is the waterfront, the South Pacific Ocean and the Tasman Sea. My work was settled next to the waterfront at the Viaduct area. I had my daily morning coffee directly with a beautiful view; my day started pretty well every day! It didn't matter how bad the weather was or how bad I slept, it was always a pleasure to walk to work and start my day with a friendly, lovely good morning from my colleagues.

Next to work I had time to travel around New Zealand at the weekends. It wasn't important how far a city is, we drove down/ up there and enjoyed our little holidays we had from work.

### Quinovic Apartments online

I worked as a rental manager and a property manager. Work like tenant checking, viewings, work with the clients was my daily job. The work isn't really different to the work back home. The only different is the technology and the strong teamwork.

If you thought that teamwork in Germany is maybe strong, you're wrong. The team over in New Zealand is more like a family/ good friends instead of colleagues. The last three-months ran by very fast. I traveled a lot, saw nearly the whole North Island of New Zealand and had a lot of fun at work. I never had the feeling I'd prefer to stay home instead of going to work.

I was given responsibilities from the first day on the job. I was surprised that Quinovic Apartments online trusted me and let me work on my own. The feedback I got from my lovely team surprised me, the words of my Boss were "You brought a change with you in our company. It was a pleasure to work with you together." When I arrived here I had never expected this. I was a little bit afraid to struggle with the language and not to understand the people. The accent over in New Zealand is quite hard to understand in the beginning but after a week or so it was normal to hear everybody speaking with this weird accent - which made the work with the clients a lot easier.

My exercises were showing people the properties; I worked as a "Makler" with a few exercises from a property manager. The work wasn't hard or new for me. I already had experience in this kind of work in my company at home. The three months were quiet busy. Auckland has too many people and not enough properties,

# AUSLANDSSEMESTER



and the decision about which applicant will get the property is up to the owner, not to the property company. I checked applicants' references, their credits scores and gave feedback to the property manager about whether I would be happy with this client as a tenant or not.

At the beginning it was quite hard to give a feedback, nearly everybody is friendly and absolutely kind. But after a few viewings it was easier to see what kind of person was in front of me.

All in all I can say, that the work over in New Zealand is not so „Spießig“ as here. The work is goal oriented but without any kind of stress. Stress makes it only harder - that's there way of life.

## All about traveling New Zealand

New Zealand is a great place to go. The landscapes and the people are amazing. The biggest different between NZ and GER is definitely the lovely behavior from the people.

I traveled around the North Island with other 7 lovely interns that I met here. From Caipe Reinga, the northern-most point of New Zealand, down to Wellington, the southern-most point of the North Island. The most boring place I went to was Hamilton, the best place, Caipe Reinga. A wonderful, peaceful place. But it doesn't matter where I went to, everywhere I was I met a lot of nice people and enjoyed my trip.

Most of mine time I spend in Auckland, where my Internship was. At the beginning Auckland was terrible for me and the architecture isn't as pretty as many European cities, but it doesn't matter how the area is, the people around me let me feel home. After only a few days I felt home and knowing that I was so far away from home in GER didn't bother me anymore. The three months went by really fast, the time was running too fast. To say goodbye was the hardest step of my whole experience abroad. To know I am not able to catch up with the people I've met along the way on street or in café makes me really sad, but that's life.



I'm taking a lot of wonderful experience with me back home. New Zealand changed me, not only the people I stayed with also my work – it all changed me to see the world in another way.

# EXKURSION PT

Exkursion an die „Spoho“ (Deutsche Sporthochschule) in Köln der PT- Studenten Jahrgang 2011 Donnerstag, 28. Mai 2015 7:30: Eine Truppe sportlich gekleideter Studenten, unerkennlich Physios, trifft sich mit Frau Prof. Dr. Zimmermann, natürlich wie immer sportlich elegant gekleidet am Gleis 8 des Hamburger Hauptbahnhofes. Von hier geht die Fahrt mit dem HKX (Hamburg- Köln- „Express“) nach Köln. Versorgt mit jeder Menge Essen, unter anderem auch einer Benjamin Blümchen Torte, ging die wilde



Fahrt dann um 7:50 los. Während der eine eifrig an der Bachelorarbeit schrieb und damit dem Rest ein wirklich schlechtes Gewissen verpasste, las der andere ein Buch oder hörte einfach nur Musik. Um ca. 12 Uhr erreichten wir dann den Kölner Hauptbahnhof. Von hier aus hieß es dann erst einmal den Weg zum richtigen Zug zu finden, geschweige denn die richtige Fahrkarte zu bekommen. Nach ein wenig hin und her haben wir dann doch den richtigen Weg mit der Tram gefunden und sind heil an der Spoho angekommen.

Nachdem die Koffer im Gästehaus verstaut wurden und wir herzlich vom Studienkoordinator Herrn Orthmann begrüßt wurden, gab es eine ausgiebige Führung über den Campus. Dieser liegt mitten im Grünen, und es fällt einem nicht wirklich auf, dass man sich auf einem Unigelände befindet. Für Sportler ist natürlich an alles gedacht: Eine hochmoderne Leichtathletikhalle, diverse Außensportanlagen, Schwimmhalle, Turnhalle, etc. Hier und da konnten wir dann auch bei den Aufnahmeprüfungen luschern und die Anwärter/-innen beim Bestehen beziehungsweise gnadenlosen Versagen begutachten. Das physiotherapeutische Auge kann dann doch

schon beurteilen, wie gut/ schlecht ein Bewegungsablauf stattfindet.

Dieses Auge wird in dem Masterstudium der Sportphysiotherapie auch benötigt. Die bereits gesammelten Analysefähigkeiten sollen durch das Studium verfeinert und fachwissenschaftliche Kompetenz entwickelt und gefestigt werden. Hinzu kommen der Einfluss aus der Sportwissenschaft sowie Sportmedizin, wodurch ein differenziertes Verständnis für den Leistungssport entsteht. Weitergehend werden Führungskompetenzen geschult, um im sportphysiotherapeutischen Leistungsfeld als Teamleitung tätig zu sein. Wissenschaftliche Handwerkszeuge, die bereits im Bachelorstudium erlernt wurden, werden vertieft, um verlässliche empirische Forschung betreiben zu können. Allgemein ist das Ziel, dass der Student/ die Studentin der Sportphysiotherapie in seinen Kompetenzen gestärkt und das Wissen erweitert und gesichert wird.

All diese Informationen wurden uns in der Begrüßungsveranstaltung vermittelt und haben das Interesse des einen oder anderen geweckt und bestätigt. Den Tag haben wir dann nach einer kurzen Pause in der Kölner Innenstadt ausklingen lassen. Ein Besuch am Dom und Rhein musste sein, der dann mit Essen und Kölsch abgerundet wurde.



Am nächsten Tag nach einem reichen Frühstück durften wir in einer Vorlesung Gasthörer sein, um einen kleinen Einblick in die Inhalte zu bekommen. Anschließend wurden dann verschiedene Labore besucht, in denen beispielsweise Kraftmessungen oder Leistungsdiagnostiken stattfinden. Natürlich waren sich unsere Teilnehmer nicht zu schade, als Versuchskaninchen herzuhalten. Die Abschlussveranstaltung war

# EXKURSION PT

mit Erfahrungen der ehemaligen Studenten gespickt, welche einem dann nochmal veranschaulicht haben, welche Möglichkeiten sich mit dem Master der Sportphysiotherapie ergeben. Nach einem weiteren Tag mit vielen Eindrücken ging es dann wieder zurück an die Elbe.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Exkursion, die einem dazu verholfen hat, sich für oder gegen das Masterstudium zu entscheiden.

Finja Rudolph



# KOMMENTARE

## SEHNSUCHT

Über die Semester hatte ich mich gut an der Hochschule eingelebt. Dass die 409 über der 311 liegt und der Raum 401 einfach nie gefunden werden kann, war klar. Becherpfand wird mit Marken gezahlt, die Stundenpläne gibt es in Excel-Format und in der Notenbörse oder auf dem Lehr-Aushang darf man ruhig mal länger nach einem Fach suchen. Studentenwohnheime gibt es drei an der Zahl, zum Bahnhof läuft man knappe 20 Minuten und bei Fragen geht man einfach an den Empfang oder ins Sekretariat. Ich hatte es kapiert.

Dachte ich. Jetzt laufe ich orientierungslos durch eine mir neue Uni. Ich suche vor Ort ahnungslos nach vierstelligen Räumen. Weiß noch nicht, wie lange ich morgens für den Weg brauche. Aber ich weiß eines: Mit dem Semesterticket kosten mich weder Bus- noch Bahnfahrten etwas. In der Uni alles neu, alles schick. Ich bin begeistert. Vor Semesterbeginn findet die Orientierungswoche statt. Uni-Orga, Stadttour und Einweisung von den Studierenden des Jahres über uns. Wir sind nur 30 Personen im Kurs und duzen unsere Professoren. Standen bisher nicht die Hochschulen für so viel Intimität? Zur ersten Lehrveranstaltung stellt sich immer der jeweilige Tutor vor. Er ist Kontaktperson und wird uns später Workshops geben. Vorlesungen auf Englisch, viele Seminare und Diskussionen. Man kann „Buddy“ für einen der vielen Studenten aus dem Ausland werden. Eine dreiseitige Liste mit Partneruniversitäten. Ich beginne, erste Auslandsideen zu spinnen. Wir erhalten ein Info-Heft. Darin zahlreiche

Wahlpflichtfächer und wöchentlich stattfindende Vorträge zu je einem Oberthema. An mindestens der Hälfte würde ich liebend gerne teilnehmen. Dann eine Vorlesung mit allen Masterstudenten. Wir machen online Umfragen, dessen Ergebnisse innerhalb von Sekunden auf der Leinwand vorne zu sehen sind. Wir sollen als Vorbereitung mehrere Kapitel eines Buches lesen. Davon stehen zahlreiche Exemplare in der geräumigen Bibliothek. Ich leihe eine am Automaten mit meiner Karte aus. Klausuren werden wir keine haben, stattdessen Projektarbeiten. Ein Tag pro Woche ist frei. Passt perfekt, um als Werkstudentin zu arbeiten. In vier Monaten dann das Unfassbare: Zwei Monate Semesterferien! Bis dahin überlege ich, mich beim Unisport anzumelden. Es wartet ein großartiges Angebot sämtlicher Sportarten zu sämtlichen Zeiten. Kostet aber 50€ pro Semester.... Erstmal Mittagspause. Salat- und Suppentheke, dazu drei Tagesgerichte zur Auswahl. Ich gehe zur Kasse. Voller Teller, 2,50€! Zahle mit meiner Karte – und erinnere mich dunkel, dass das doch kürzlich auch an der HS21 eingeführt wurde! Nächste Vorlesung. Volle Powerpoint mit vielen Grafiken. Suche online nach Unterlagen. Fliege ständig aus dem WLAN. Gut, das kommt mir bekannt vor. Wann wir das Skript kriegen? „Skript? Welches Skript?“ Ich bin verwirrt. So was brauche ich doch zum Lernen! Nach Veranstaltungsende will ich nach einem freien Raum für Nachhilfe fragen. Zentrale Raumbuchung? Fehlanzeige. Macht jeder Lehrende selbst. Für Studierende? Nein, zu wenig Kapazitäten. Wie

# KOMMENTARE

gerne ich einfach zu Frau Bellmann gegangen wäre! Ab nach Hause – immerhin kostenlos. Dort bei stabilem Internet ins Portal einloggen. Oder besser gesagt: in DIE Portale. Denn jeder Prof hat für sich die beste Plattform gefunden. Ich vergebte diverse Passworte und lade Dokumente runter. Mir raucht der Kopf. Hatte ich mich jetzt

für alle Veranstaltungen angemeldet? Und wie so widersprechen sich die Stundenpläne? Habe das Gefühl, etwas vergessen zu haben. Und beginne, meine alte Hochschule zu vermissen...

**STUVER**  
STUDIENDENVERTRETUNG  
HOCHSCHULEN  
BUXTEHUDE



**NEON-PARTY**



**VÖLKERBALL**



**KÖHLBRANDBRÜCKENLAUF**



**SEGELN**



**KICKERN**



**BADMINTON**



**BACHELORBALL**



**DREAMLAND**